

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Gebetbuch für die neue Synagoge in Berlin**

**Berlin, 1909**

Gottesdienst für Chanukah, Purim, Tisch'a beaw, das Tischgebet, das  
Nachtgebet.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-2865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-2865)

# Gottesdienst

für

**Chanukah,**

**Purim,**

**Tisch'a beaw** (Gedenktag der Tempelzerstörung).

**Das Tischgebet,**

**Das Nachtgebet.**

---

Table of Contents

Chapter I. Introduction 1

Chapter II. The History of the Church 10

Chapter III. The Doctrine of the Church 25

Chapter IV. The Ministry of the Church 45

Chapter V. The Sacraments of the Church 65

Chapter VI. The Church and the World 85

## Chanukah.

Abend- und Morgengebete wie an Wochentagen (S. 2—76) mit Einschaltung des betreffenden על הנסים; im Morgengebete das **Hallel** (S. 77).

(Abends vor dem Anzünden der Lichte.)

בְּרוּךְ אַתָּה יי אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם אֲשֶׁר קִדְּשָׁנוּ בְּמִצְוֹתָיו  
וְצִוָּנוּ לְהַדְלִיק נֵר שֶׁל חֲנֻכָּה:  
בְּרוּךְ אַתָּה יי אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם שֶׁעָשָׂה נְסִים לְאַבוֹתֵינוּ  
בְּיָמִים הָהֵם בְּזִמַּן הַזֶּה:

(Am ersten Abend.)

בְּרוּךְ אַתָּה יי אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם שֶׁהַחֵינּוּ וְקִיַּמְנוּ  
וְהַגִּיעָנוּ לְזִמַּן הַזֶּה:

(Abends vor dem Anzünden der Lichte.)

Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, Herr der Welt!  
Du hast in gnadenreicher Huld unseren Vätern beigestanden  
und ihnen in Wahrung Deines heiligen Glaubens den Sieg  
über den mächtigen Feind verliehen. Zum Andenken daran  
zünden wir diese Lichte an, voll Preis und Dank, daß Du  
uns dieses Fest wieder hast erleben lassen.

(Nach dem Anzünden.)

### Gemeindelied.

Schirm und Schutz in Sturm und Graus,  
Dir erschall' ein Jubellied;  
Schütz', o Herr, Dein heilig Haus,  
Drin Dir Lob und Preis erblüht.  
Doch wenn einst verstummt der Feind,  
Dem Dein Volk ein Spott erscheint,  
Dann erschall' allüberall,  
Liedesfang, der uns vereint.

Drangsal beugte mir das Haupt,  
 Und die Frohn brach meine Kraft;  
 Mut und Freiheit hat geraubt  
 Mir dereinst Egyptens Haft.  
 Doch der Herr mit starker Macht  
 Hat des heil'gen Schwurs gedacht;  
 Der Tyrann mit Roß und Mann,  
 Sant hinab in Graus und Nacht.

Heilig' Land, Du nahmst uns auf,  
 Doch nur kurz war uns're Raft;  
 Dränger scharten sich zu Hauf,  
 Strafend uns'res Abfalls Haft.  
 Doch wie groß der Sünden Zahl  
 Nicht erlosch Dein Gnadenstrahl;  
 Siebzig Jahr, und Dein Altar  
 Stand, o Herr, ein zweites Mal.

Fällen wollt' den Gottesschaft  
 Haman einst der Tücke voll,  
 Doch zum Fallstrick ward die Kraft,  
 Und zur Schande ward sein Groll.  
 Ewig lebt der Frommen Hort,  
 Doch der Bösen Ruf verdorrt,  
 Hab und Gut und Lebensglut,  
 Jäher Tod rafft alles fort.

Jawan drängte an im Sturm,  
 Einst zur Hasmonäerzeit;  
 Und es stürzten Mau'r und Turm,  
 Und Dein Tempel ward entweiht.  
 Aber mit des Deles Rest  
 Du Dein Haus erhellen läßt;  
 Und zum Ruhm dem Heiligtum  
 Ewig währt das Weihfest.

---

**Predigt.**

# Purim.

## Abend.

Das gewöhnliche Abendgebet (S. 93) mit Einschaltung des betreffenden  $\text{עֲדַן הַי}$ . Hierauf das folgende

### Gemeindelied.

Erhebet Gott den Herrn,  
Den Lenker aller Mächte;  
Und scheint er noch so fern,  
Es schirmt uns seine Rechte.  
Erhebet Gott den Herrn,  
Den Retter in der Not;  
Er strahlt, ein Hoffnungsstern,  
Wenn uns Verderben droht.

Er ist ein Hort und Schild  
In Drangsal und in Plagen;  
Und ob uns Nacht umhüllt,  
Wird dennoch bald es tagen.  
Er ist ein Hort und Schild,  
Ein Retter in der Not;  
Und aus der Nacht entquillt  
Der Rettung Morgenrot.

Erhebet Gott den Herrn,  
Den Hüter in der Höhe,  
Er schien uns oft so fern,  
Und war doch in der Nähe.  
Erhebet Gott den Herrn,  
Er hat den Sieg vollbracht;  
Drum laßt uns bauen gern  
Auf seine starke Macht.

## Predigt.

**Morgen.**

Der gewöhnliche Morgengottesdienst mit Vorlesung aus der Thorah  
(S. 2—59 und 64—67).

(Vor dem Lesen des Buches Ester.)

בְּרוּךְ אַתָּה יי אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם אֲשֶׁר קִדְּשָׁנוּ בְּמִצְוֹתָיו  
וְצִוָּנוּ עַל מִקְרָא מִגִּלְתָּהּ:

בְּרוּךְ אַתָּה יי אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם שֶׁעָשָׂה נִסִּים לְאַבוֹתֵינוּ  
בְּיָמִים הָהֵם בְּזִמַּן הַזֶּה:

בְּרוּךְ אַתָּה יי אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם שֶׁהִחִינּוּ וְקִיָּמנוּ וְהִגִּיעָנוּ  
לְזִמַּן הַזֶּה:

(Nach dem Lesen.)

בְּרוּךְ אַתָּה יי אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם הָרַב אֵת רִיבֵנוּ וְתִדּוּן  
אֶת־דִּינֵנוּ וְהַמּוֹשִׁיעַ אוֹתָנוּ מִכָּל־צָרוֹתֵינוּ. בְּרוּךְ אַתָּה יי  
הָאֵל הַמּוֹשִׁיעַ:

(Vor dem Lesen des Buches Ester.)

Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, Herr der Welt!  
Du hast in gnadenreicher Huld unseren Vätern beigestanden  
und die Anschläge des Feindes zu nichte gemacht. Zum An-  
denken daran feiern wir das Purimfest und lesen die Erzählung  
im Buche Ester. Dank Dir, daß Du uns dieses Fest wieder  
hast erleben lassen!

(Nach dem Lesen.)

Preis und Dank Dir, o Gott; Du bist für unser Recht  
allezeit eingetreten und hast uns aus allen Nöten gerettet.  
Mögest Du auch ferner uns Deinen hilfreichen Beistand nicht  
verfagen!

# Tisch'a beaw.

(Gedenktag der Tempelzerstörung.)

---

## Abend.

Das gewöhnliche Abendgebet (S. 93), dann folgt:

### Gemeindelied.

D heil'ge Stadt, du bist dahin,  
Und deine Herrlichkeit zerstreut;  
Doch hängt das Herz, doch hängt der Sinn  
An deinen hehren Trümmern heut'.

D Ceder stolz, du bist entlaubt,  
Und deine Krone ist gefällt;  
Doch hat dir nicht den Stamm geraubt  
Der Sturm und Graus der ganzen Welt.

D Zion, deine Harfe schwieg  
So lang, so lang in trüber Nacht;  
Doch als das Licht der Nacht entstieg,  
Ist auch dein Gotteslied erwacht.

Und aus dem Weh und aus dem Leid  
Erscholl des Sieges Jubellaut,  
Und neuermählt für alle Zeit  
Hat sich dem Herrn die Zionsbraut.

Und strahlen soll das Gotteslicht  
Auf ihrem Haupt als Diadem;  
Und du erstehst und wankst nicht,  
D himmlisches Jerusalem!

---



ליל תשעה באב.

(איכה.)

.א

(Vorbeteter.)

איכה ישבה בדר העיר רבתי עם היטה באלמנה  
 רבתי בגוים שרתי במדינות היטה למס: בכו תבכה  
 בלילה ודמעתה על-לחיה אין-לה מנחם מכל-אהביה  
 כל-רעה בנרו בה היו לה לאיבים: גלתה יהודה מעני  
 ומרב-עבדה היא ישבה בגוים לא מצאה מנוח כל-רדפיה  
 השיונה בין המצרים: נרבי ציון אבלות מבלי באי מועד  
 כל-שעריה שוממין כהניה נאנחים בתולתיה נוגות והיא  
 מר-לה: היו צריה לראש איביה שלו ביהודה הונה על-  
 רב פשעיה עולליה הלכו שבי לפני צר: ויצא מן-בת-

Am Eingang des Tisch'a beaw.

(Klagelieder.)

I.

איכה Wie sieht einsam die Stadt, die volkreiche, sie ist  
 einer Witwe gleich geworden! Die Herrin über Völker, die  
 Fürstin über Länder ist zinsbar geworden. Sie weinet in der  
 Nacht, ihre Tränen bleiben auf ihren Wangen, Niemand tröstet  
 sie von all ihren Freunden, all ihre Vertraute sind ihr treulos  
 geworden, wurden ihre Feinde. Sudah wandert aus vor Druck  
 und schwerer Frohne, sie weilet unter Völkern, findet nicht Ruhe.  
 Alle ihre Verfolger erreichten sie zwischen den Marken. Die  
 Wege Zions trauern, weil Niemand zum Feste kommet, alle  
 ihre Tore sind öde, ihre Priester seufzen, ihre Jungfrauen klagen,  
 und sie — ihr ist so weh! Ihre Widersacher sind oben auf,  
 ihren Feinden gehet es wohl; denn der Ewige hat sie betrübt  
 wegen der Menge ihrer Missetaten, ihre Kinder gehen gefangen  
 vor dem Feinde her. Und fortzieht aus der Tochter Zion all

צִיּוֹן כָּל־הַדְּרָה הָיוּ שָׁרְיָהּ בְּאֵילִים לֹא־מִצְאוּ מִרְעָה וַיִּלְכוּ  
 בְּלֹא־כֶחַ לִפְנֵי רוּדְף: זְכֹרָה יְרוּשָׁלַם יְמֵי עֲנִיָּה וּמְרוּדֶיהָ  
 כֹּל מַחְמֶדֶיהָ אֲשֶׁר הָיוּ מִיָּמֵי קָדָם בְּנִפְלַעַם עֲמֹה בְיַד־צָר  
 וְאִין עֲזוּר לָהּ רְאוּהָ צָרִים שָׁחֲקוּ עַל־מִשְׁבֶּתֶהָ: חֲטָא  
 חֲטָאָה יְרוּשָׁלַם עַל־כֵּן לְגִידָה הִיָּתָה כָּל־מִכְבְּדֶיהָ הַזֵּילוּהָ  
 כִּי־רָאוּ עֲרוֹתֶהָ גַם־הִיא נֶאֱנָחָה וַתִּשָׁב אַחֲזוּר: טְמֵאָתָהּ  
 בְּשׁוּלְיָהּ לֹא זְכֹרָה אַחֲרֶיהָ וַתִּרְדַּף פְּלָאִים אִין מִנְחָם לָהּ  
 רָאָה יְהוָה אֶת־עַנְיֵי כִי הִגְדִּיל אוֹיֵב: יְרוּ פָרַשׁ צָר עַל כָּל־  
 מַחְמֶדֶיהָ כִּי־רָאָתָה גוֹיִם בָּאוּ מִקִּדְשָׁהּ אֲשֶׁר צִוִּיתָה לֹא־  
 יָבֹאוּ בְּקִהַל לָךְ: כָּל־עֲמֹה נֶאֱנָחִים מִבְּקָשִׁים לָחֵם נָתַנוּ  
 מִמַּחְמְדֵיהֶם בְּאֶכָּל לְהָשִׁיב נַפְשׁ רָאָה יְהוָה וַתִּכְפֹּטָהּ כִּי  
 הִיָּתִי זוּלְלָהּ: לֹא אֲלִיכֶם כָּל־עֲבָרֵי דְרָךְ תִּבְיִטוּ וּרְאוּ

ihr Glanz, ihre Fürsten sind gleich Rehen, die keine Weide fanden, und fliehen ohnmächtig vor dem Verfolger. Es gedenket Jerusalem in den Tagen ihres Glends und ihres Sammers all ihrer Herrlichkeiten, die gewesen in der Vorzeit Tagen — da ihr Volk sinket durch Feindes Hand und ihr Keiner beistehet; es sehen sie die Feinde, lachen ihres Unterganges. Versündigt hat sich Jerusalem, darum ward sie dem Abscheu preisgegeben; all ihre Verehrer beschimpfen sie, weil sie gesehen ihre Blöße; und sie seufzet und ziehet sich zurück. Mit der Unreinheit an ihres Kleides Säumen gedachte sie nicht ihrer Zukunft — da sank sie erschrecklich tief, Niemand tröstet sie; siehe, Ewiger, mein Glend, denn der Feind überhebet sich. Seine Hand breitete der Feind über alle ihre Herrlichkeiten; sie sah Völker dringen in ihr Heiligtum, von denen Du geboten, daß sie nicht kommen in Deine Versammlung. Ihr ganzes Volk seufzet, verlanget nach Brot, sie geben ihre Kostbarkeiten hin um Speise, die Seele zu erquicken; sieh, Ewiger, und schaue, wie ich so erniedriget bin! Nicht treffe es euch, Alle, die ihr des Weges ziehet! Schauet und sehet, ob ein Schmerz gleichet meinem Schmerze, der mir

אִם־יֵשׁ מְכַאֵב בְּמִכְאָבֵי אֲשֶׁר עֹלְלָל לִי אֲשֶׁר הוֹנָה יְהוָה  
 בְּיוֹם חָרוֹן אַפּוֹ: מִמָּרוֹם שְׁלַח־אֵשׁ בְּעֶצְמֹתַי וַיִּרְדְּנָה פָּרֶשׁ  
 רִשָׁת לְרַגְלֵי הַשִּׁיבְנֵי אַחֹר נִתְּנָנִי שׁוֹמְמָה כָּל־הַיּוֹם דָּוָה:  
 נִשְׁקַד עַל פְּשָׁעַי בְּיָדוֹ יִשְׁתַּרְגּוּ עָלַי עַל־צַוְאָרֵי הַכְּשִׁיל כַּחֲדָי  
 נִתְּנָנִי אֲדָנִי בְיָדֵי לֹא־אוֹכֵל קוֹם: סָלָה כָּל־אֲבִירֵי אֲדָנִי  
 בְּקֶרְבִי קָרָא עָלַי מוֹעֵד לְשֹׁבֵר בַּחוּרֵי גַת דָּרָךְ אֲדָנִי  
 לְבַתּוּלַת בַּת־יְהוּדָה: עַל־אֵלֶּה אָנִי בּוֹכֶיָה עֵינַי עֵינַי וַיְרַדְּהָ  
 מִיָּם בִּי־רַחֵק מִמְּנֵי מְנַחֵם מְשִׁיב נֶפְשֵׁי הָיוּ בְּנֵי שׁוֹמְמִים  
 כִּי גָבַר אוֹיֵב: פִּרְשָׁה צִיּוֹן בְּיָדֶיהָ אֵין מְנַחֵם לָהּ צָנָה יְהוָה  
 לַיַּעֲקֹב סָבִיבֵיו צָרִיו הִיָּתָה יְרוּשָׁלַם לְנִדְהָ בִינֵיהֶם: צַדִּיק  
 הוּא יְהוָה כִּי־פִיהוּ מְרִיתִי שְׁמַע־נָא כָּל־הָעַמִּים וְרֵאוּ  
 מִכְּאָבֵי בַתּוּלַתִי וּבַחוּרֵי הַלְכוּ בְּשָׁבִי: קָרָאתִי לְמַאֲהָבֵי

angetan worden, mit dem der Ewige mich betrübet am Tage seiner Zornglut. Aus der Höhe sandte er Feuer in meine Gebeine und bezwang sie, breitete ein Netz meinen Füßen, trieb mich zurück, machte mich zur Verstörten, den ganzen Tag Siechen. Festgeknüpft ist das Joch meiner Missetaten von seiner Hand, verflochten stieg es meinen Nacken hinan, lähmet meine Kraft; so gab der Herr mich in Hände, vor denen ich mich nicht aufrichten kann. Niedertritt all meine Starcken der Herr in meiner Mitte, er ladet gegen mich eine Versammlung, daß sie zermalmen meine Sünglinge; eine Kelter tritt der Herr bei der jungfräulichen Tochter Sehudah's. Darob weine ich; mein Auge, ach mein Auge strömt Tränen herab; denn fern ist von mir der Tröster, der meine Seele erquicket, meine Söhne sind verstört, denn der Feind hat obgesiegt. Zion breitet ihre Hände aus. Niemand tröstet sie; der Ewige hat gegen Jakob ringsum seine Widersacher entboten, Jerusalem ist zum Abscheu unter ihnen geworden. Gerecht ist der Ewige; denn seinem Worte war ich widerspenstig. Höret doch, ihr Völker alle, und sehet meinen Schmerz! Meine Jungfrauen und meine Sünglinge gehen in die Gefangenschaft.

הָמָּה רָמוּנִי כִּהְנִי וְזִקְנִי בְּעִיר גִּזְעוּ בִּי--בִקְשׁוּ אֲכֹל לֶמֶן  
 וַיִּשְׁיבוּ אֶת-נַפְשָׁם: רְאֵה יְהוָה כִּי-צָר-לִי מֵעַי חָמַרְמָרוּ  
 גְּהַפְּךָ לִבִּי בְּקִרְבִּי כִּי מָרוּ מְרִיתִי מִחוּץ שִׁבְלֵה-חֶרֶב בְּבַיִת  
 כַּמּוֹת: שָׁמְעוּ כִּי נִאֲנָחָה אָנִי אֵין מִנַּחֵם לִי כָּל-אִיבֵי שָׁמְעוּ  
 רָעַתִּי שָׁשׂוּ כִּי אָתָּה עָשִׂיתָ הַבָּאָתָּה יוֹם-קָרָאתָ וַיְהִי כְּמִנִּי:  
 תָּבֵא כָּל-רָעַתְּם לְפָנַי וְעוֹלֵל לֶמֶן כַּאֲשֶׁר עוֹלֵלָתָ לִי עַל  
 כָּל-פְּשָׁעַי כִּי-רַבּוֹת אֲנַחְתִּי וְלִבִּי רָוִי:

## ב.

אֵיכָּה יַעִיב בְּאִפּוֹ אֲדָנִי אֶת-בֵּת-צִיּוֹן הַשְּׁלִיךְ מִשָּׁמַיִם  
 אֶרֶץ תַּפְאֲרַת יִשְׂרָאֵל וְלֹא-זָכַר הַרוֹם-רִגְלָיו בְּיוֹם אָפּוֹ:  
 בִּלְעַד אֲדָנִי וְלֹא חָמַל אֶת כָּל-נְאוֹת יַעֲקֹב הָרַם בְּעִבְרָתוֹ  
 מִבְּצָרֵי בֵת-יְהוּדָה הִגִּיעַ לְאֶרֶץ חֲלָל מִמְּלָכָה וְשָׁרִיָּה: גִּדַע

Ich rief meine Buhlen, sie haben mich betrogen; meine Priester  
 und Greise verschanden in der Stadt; denn sie bettelten Speise  
 für sich, daß sie ihre Seele erquickten. Schau, o Ewiger, wie  
 mir so weh ist; meine Eingeweide glühen, es wendet sich mein  
 Herz in mir um, weil ich widerspenstig gewesen; draußen raffet  
 hin das Schwert, wie im Hause der Tod. Sie hören, daß ich  
 ächze, da ist Niemand, der mich tröstet; all meine Feinde hörten  
 mein Unglück; sie freuen sich, daß Du es getan. Bringest Du  
 den Tag, den Du verkündet, so werden sie mir gleich! — Es  
 komme all ihre Bosheit vor Dich, und tue ihnen an, wie Du  
 mir angetan wegen all meiner Missetaten; denn viel sind meiner  
 Seufzer, und mein Herz ist fleh.

## II.

Wie hat umwölkt in seinem Zorne der Herr die Tochter  
 Zion! Er schleuderte vom Himmel zur Erde die Herrlichkeit  
 Israels, und gedachte nicht des Schemels seiner Füße am  
 Tage seines Zorns. Zerstört hat der Ewige schonungslos all  
 die Wohnungen Jakobs, niedergerissen in seinem Grimm, der  
 Erde gleich gemacht die Westen der Tochter Judah, entweihtet.

בַּחֲרֵי־אֶף כָּל קֶרֶן יִשְׂרָאֵל הָשִׁיב אַחֲזֹר יְמִינוֹ מִפְּנֵי אוֹיֵב  
וַיִּבְעַר בְּיַעֲקֹב כָּאֵשׁ לְהִבָּה אֲכָלָה סְכִיב: דָּרָךְ קִשְׁתּוֹ כְּאוֹיֵב  
נָצַב יְמִינוֹ כְּצֹר וַיִּהְרַג כָּל מַחֲמֵדֵי־עֵין בְּאֵהֶל בֵּת־צִיּוֹן שָׁפַךְ  
כָּאֵשׁ חֲמָתוֹ: הָיָה אֲדָנִי כְּאוֹיֵב בָּלַע יִשְׂרָאֵל בָּלַע כָּל־  
אַרְמְנוֹתֶיהָ שַׁחַת מִבְּצֻרָיו וַיִּרְבַּ בְּבֵת־יְהוּדָה תִּאֲנֶיהָ וַאֲנֶיהָ:  
וַיַּחֲמַס כַּנֶּן שָׁבוֹ שַׁחַת מַעְדּוֹ שָׁכַח יְהוָה בְּצִיּוֹן מוֹעֵד וְשַׁבָּת  
וַיִּנְאֹץ בְּזַעַם־אָפוֹ מֶלֶךְ וּכְהֵן: וְנָח אֲדָנִי מוֹזְבָּחוֹ נֹאֵר מִקִּדְשׁוֹ  
הַסִּגִּיר בְּיַד אוֹיֵב חוֹמוֹת אַרְמְנוֹתֶיהָ קוֹל נָתַנוּ בְּבֵית־יְהוָה  
כִּיּוֹם מוֹעֵד: חָשַׁב יְהוָה לְהַשְׁחִית חוֹמַת בֵּת־צִיּוֹן נָטָה קוֹ  
לֹא־הַשִּׁיב יָדוֹ מִבָּלַע וַיִּאֲבַל־חֵיל וְחוֹמָה יַחֲדוּ אֲמַלְלוּ:  
טָבְעוּ בְּאֶרֶץ שְׂעָרֶיהָ אֶבֶד וְשֹׁכֵר בְּרִיחֶיהָ מַלְכָּה וְשָׂרֶיהָ  
das Reich und seine Fürsten. Er schlug ab in zorniger Glut  
das ganze Horn Israels, wendete zurück seine Rechte vor dem  
Feinde, und es brennet in Jakob wie ein flammendes Feuer,  
verzehret rings herum. Er spannte seinen Bogen wie ein Feind,  
stemmte seine Rechte wie ein Widersacher und würgte jegliche  
Augenlust; in das Zelt der Tochter Zions schüttete er aus wie  
Feuer seinen Grimm. Der Herr ist gleich einem Feinde geworden,  
er hat zerstört Israel, zerstört alle seine Paläste, verderbt seine  
Festungen und häufte in der Tochter Judah Sammer und Klage.  
Er rottete aus wie einen Garten seine Umhegung, verderbte  
seinen Versammlungsort, vergessen ließ der Ewige in Zion Fest  
und Sabbath und verschmähte in seines Zornes Wut König und  
Priester. Verworfen hat der Ewige seinen Altar, geschändet  
sein Heiligtum, geliefert in der Feinde Hand die Mauern der  
Paläste; ihre Stimme erschallet im Hause des Ewigen wie  
am Festtage. Beschlossen hat der Ewige zu verderben die  
Mauer der Tochter Zion, gespannt die Schnur, er ziehet nicht  
zurück seine Hand von der Zerstörung und läßt trauern  
Zwinger und Mauer, insgesamt schmachten sie. Versunken  
in die Erde sind ihre Tore; er hat zu Grunde gerichtet und  
zerbrochen ihre Riegel; ihr König und ihre Fürsten sind unter

בְּנֹזִים אֵין תּוֹרָה גַם־נְבִיאִיָּהּ לֹא־מָצְאוּ חַוּוֹן מִיהוָה: יֵשְׁבוּ  
 לָאָרֶץ יְדָמוּ וְקָנִי בַת־צִיּוֹן הִעֲלוּ עֶפֶר עַל־רֹאשָׁם חָגְרוּ  
 שָׁקִים הוֹרִידוּ לָאָרֶץ רֹאשָׁן בְּתוֹלַת יְרוּשָׁלַם: כָּלוּ בְדַמְעוֹת  
 עֵינֵי חֲמַרְמָרוּ מְעִי נִשְׁפַּךְ לָאָרֶץ כְּבָדִי עַל־שֹׁכֵר בַּת־עַמִּי  
 בְּעֶשֶׂה עוֹלֵל וְיוֹנֵק בְּרַחֲבוֹת קִרְיָהּ: לְאַמְתָּם יֹאמְרוּ אֵיךְ  
 דָּגַן וְגִיץ בְּהַתְעַשְׂפָם כְּחֶלֶל בְּרַחֲבוֹת עִיר בְּהַשְׁתַּפֵּךְ נַפְשָׁם  
 אֶל־חֵיק אֲמַתָּם: מָה אֶעֱיֹדֶךָ מָה אֲדַמְּהֶלְךָ תִּבַּת יְרוּשָׁלַם  
 מָה אֲשׁוּהֶלְךָ וְאַנְחִמְךָ בְּתוֹלַת בַּת־צִיּוֹן כִּי־גָדוֹל בָּיִם  
 שִׁבְרֶךָ מִי יִרְפָּאֶלְךָ: נְבִיאֶיךָ חָווּ לְךָ שׂוֹא וְתַפֵּל וְלֹא־גָלוּ  
 עַל־עוֹנֶךָ לְהַשִּׁיב שְׁבוּתֶךָ וַיִּחְוּ לְךָ מִשְׁאוֹת שׂוֹא וּמְדוּחָם:  
 סָפְקוּ עֲלֶיךָ כַּפִּים כָּל־עַבְרֵי הָרֶךְ שָׁרְקוּ וַיִּנְעוּ רֹאשָׁם עַל־

den Völkern, ohne Lehre; auch ihre Propheten erlangen keine Gesichte vom Ewigen. Zur Erde sitzen stumm die Greise der Tochter Zion, bringen Asche auf ihr Haupt, gürten sich Säcke um; es senken zur Erde ihr Haupt die Jungfrauen Jerusalems. Meine Augen vergehen in Tränen, meine Eingeweide glühen, verschüttet zur Erde ist meine Leber ob dem Sturze der Tochter meines Volkes, wenn ohnmächtig verschmachten Kind und Säugling in den Straßen der Stadt. Zu ihren Müttern sprechen sie: wo ist Korn und Wein? wenn sie ohnmächtig verschmachten gleich Erschlagenen in den Straßen der Stadt, wenn sie ihre Seele aushauchen in dem Schoß ihrer Mütter. Was soll ich für dich aufrufen, was dir ähnlich finden, Tochter Jerusalems, was mit dir vergleichen, daß ich dich tröste, jungfräuliche Tochter Zion? denn groß wie das Meer ist deine Wunde, wer wird dich heilen? Deine Propheten schauten dir Falsches und Trügerisches und deckten nicht auf deine Schuld, deine Abtrünnigen zurückzuführen, und schauten dir falsche und verführerische Prophezeiungen. Es schlagen über dich die Hände zusammen Alle, die des Weges ziehen, zischen und schütteln das Haupt über die Tochter Jerusalems: „Ist das die Stadt, von

בַּת יְרוּשָׁלַם הַזֹּאת הָעִיר שִׁיאָמְרוּ בְּלִילַת יָפִי מְשׁוֹשׁ לְכָל-  
 הָאָרֶץ: פָּצוּ עֲלֵיךְ פִּיהֶם כָּל-אֵיבֶיךָ שָׂרְקוּ וַיַּחֲרִקוּ-שֵׁן אָמְרוּ  
 בְּלַעְנוּ אֹתָךְ זֶה הַיּוֹם שִׁקְוִינָהוּ מִצָּאֲנוּ רְאִינוּ: עָשָׂה יְהוָה  
 אֲשֶׁר וָמָם בַּצַּע אָמְרָתוֹ אֲשֶׁר צָוָה מִימֵי-קֶדֶם הָרַם וְלֹא  
 חָמַל וַיִּשְׂמַח עֲלֵיךְ אוֹיֵב הַרִים קָרָן צָרִיךְ: צָעַק לָבָם אֶל-  
 אֲדֹנָי חֹמַת בַּת-צִיּוֹן הוֹרִידִי בְּנַחֲל דַמְעָה יוֹמָם וְלַיְלָה אֶל-  
 תְּהַנֵּי פּוֹנֵת לָךְ אֶל-תֹּדֶם בַּת עֵינֶיךָ: קוּמִי רַנֵּי בְּלִילָה  
 לְרֹאשׁ אֲשֶׁמְרוֹת שָׁכְבִי בְּכַיִם לִבְךָ נִכַח פָּנֵי אֲדֹנָי שְׂאִי  
 אֲזוּי בְּפִיךָ עַל-נֶפֶשׁ עוֹלְלֶיךָ הַעֲטוּפִים בְּרָעַב בְּרֹאשׁ כָּל-  
 חוּצוֹת: רֵאֵה יְהוָה וְהַכִּיטָה לְמִי עוֹלְלֹת כֹּה אִם-תֵּאכְלֶנָּה  
 נָשִׁים פָּרִים עַלְלֵי טַפָּחִים אִם-יִהְרַג בְּמִקְדָּשׁ אֲדֹנָי כֹּהֵן  
 וְנָבִיא: שָׁכְבוּ לְאָרֶץ חוּצוֹת נָעַר וְזָקֵן בְּתוֹלְתֵי וּבַחוּרֵי נָפְלוּ

der man sagte: Sie ist der Schönheit Vollendung, die Lust der ganzen Erde?" Es reißen gegen dich den Mund auf alle deine Feinde, zischen und knirschen mit den Zähnen, sprechen: „Wir haben sie verschlungen. Ha, dies ist der Tag, den wir erhofft, wir haben ihn erreicht, erlebt! Vollbracht hat der Ewige, was er erfunden, ausgeführt seinen Spruch, den er verheißten seit der Vorzeit Tagen, hat niedgerissen schonungslos und frohlocken lassen den Feind über dich, er hat erhöht das Horn deiner Widersacher. Es jammert ihr Herz zum Herrn; Mauer der Tochter Zions, laß wie Bäche Tränen strömen Tag und Nacht, gönne dir nicht Raft, nicht Ruhe deinem Augapfel. Stehe auf, wehklage in der Nacht, beim Beginne der Wachen, schütte wie Wasser dein Herz aus vor dem Antlitz des Herrn. Hebe empor zu ihm deine Hände wegen des Lebens deiner Kinder, die vor Hunger verschmachten an allen Straßenecken! Sieh, Ewiger, und schaue, wem hast Du Solches angetan? Wie? Weiber sollen ihre Leibesfrucht verzehren, Kindlein zarter Pflege? Soll ermordet werden im Heiligtum des Herrn Priester und Prophet? Sie liegen zur Erde in den Straßen, Knaben und Greise, meine

בְּחֶרֶב הִרְגַתָּ בְּיוֹם אֶפְקֵי טַבַּחַתָּ לֹא חָמַלְתָּ: תִּקְרָא בְּיוֹם  
מוֹעֵד מְגוּרֵי מִסְבִּיב וְלֹא הָיָה בְּיוֹם אֶפְקֵי הַנְּהָלָה פְּלִיט וְשָׂרִיד  
אֲשֶׁר־טַפַּחְתִּי וְרַבִּיתִי אִיבֵי כָלָם:

שׁוֹמְרוֹן קוֹל תִּתֵּן מִצְּאֹנַי עוֹנֵי. לְאֶרֶץ אַחֲרַת יִצְחָאֲנִי  
בְּנֵי. וְאֶהְלִיבָה תוֹעֵק נִשְׂרָפוּ אֶרְמוֹנַי. וְהִיאֲמַר צִיּוֹן עֲזַבְנִי יי:  
לֹא לָךְ אֶהְלִיבָה חֲשׁוֹב עֲגִיבָה בְּעֵגְיִי. הַתְּמַשְׁלִי חֲלִיבָה  
לְשִׁבְרִי וְלִחְלִי. אֲנִי אֶהְלָה סוּרָה בְּגִדְתִי בְּקִשְׁיִי. וְקָם עָלַי  
בַּחֲשֵׁי וַעֲנָה בִּי מְרִי. לְמַקְצַת הַנְּמִים שֶׁלַּמְתִּי נִשְׁיִי. וְתִגְלַת  
פְּלֶאֶסֶר אָבֵל אֶת־פְּרִיִי. חֲמוּדוֹתַי פֶּשֶׁט וְהִצִּיל אֶת־עַדִּיִי.

Jungfrauen und meine Jünglinge sind durch das Schwert  
gefallen; Du hast gewürget am Tage Deines Bornes, schonungslos  
geschlachtet. Du ludest wie zu einem Festtage meine Umwohner  
rings umher, und es gab am Tage des Bornes des Ewigent  
keinen Flüchtling und keinen Entronnenen. Die ich gepflegt  
und groß gezogen — mein Feind hat sie vernichtet.

### Wettgesang der Reiche Judah und Israel.

Hier klagt Samaria: „Mich traf der Zücht'gung Hand,  
Weg zogen mir die Söhne in fernes, fremdes Land“;  
Dort Judah: „Ach, mein Tempel, mein Heiligtum  
verbrannt!“

Sa, Zion weint: Es hat sich Gott von mir abgewandt!“

Israel.

Ach, Schwester, willst dein Mühsal mit meinem du  
vergleichen?

Nicht kann dein Schmerz, dein Siedtum das meine je  
erreichen.

Sch trag' des fecken Abfalls, ach! unverlöschlich Zeichen.  
In Mitten meiner Laufbahn mußt' aus dem Land' ich  
weichen,

Mußt' Zierrat und Geschmeide dem harten Feinde reichen,



לחלח ולחבור נשא את-שבויי. דמי אהליבה ואל תבכי  
בבכיי. שנותיקי ארכו ולא ארכו שני:

משיבה אהליבה. אני בן מרדתי. ובאלוף נעורי באהלה  
בגדתי. דמי אהלה כי יגוני פקדתי. גרדת את אחת ורבות  
גדדתי. הנה ביד פשדים פעמים נלקדתי. וגשרף החיכל  
אשר בו נכבדתי. ושביה עניה לבבל ירדתי. ולשבעים  
שנה בבבל נפקדתי. ושבתתי לציון עוד וחיכל יסדתי. גם  
זאת הפעם מעט לא עמדתתי. לקחני טיטוס וכמעט אבדתי.  
ועל-כל-הארצות נפוצו המוני:

החזימל על דל חמול על דלותם. וראה שוממותם  
וארד גלותם. ואל-תקצוף עד-מאד וראה שפלותם. ואל-

Und meine Söhne schleppt' er nach fremden, fernen Reichen.  
Drum lasse mir die Klage, die ich erlag den Streichen.  
Du lebstest lang daheim, doch ich — ward bald verbannt."

Sudah.

„Ach, Israel, auch mir ist's, wie du von dir gesprochen,  
Hab' auch, gleich dir, die Treue dem Jugendfreund gebrochen;  
Bei deiner Klage fühl' ich den Schmerz in mir auch kochen.  
Nur einmal mußt' du ja an fremde Türen pochen;  
Mir haben sie gar vielmal die Kraft gelähmt, gebrochen.  
Sch mußt' nach Babel wandern, blieb dort zehn Jahres-  
wochen.

Drauf ist — nach kurzer Rückkehr — das Leid herein-  
gebrochen;

Raum saß ich fest, kam Titus, hat grausam mich zer-  
stochen, —

Sch mußte wandern rastlos, und nirgend Ruh' ich fand."  
O Gott, Du den Gebeugten so liebeich, Schirm und Schild,  
Schau auf die müden Wandrer, die Armen, gnädig mild,  
Ach sieh, wie sie so niedrig, in Trauer tiefgehüllt!

לְעַד הַזְכוּר עֲוֹנֵם וְסִבְלוֹתֵם. רַפָּא נָא אֶת־שִׁבְרֵם וְנַחֵם  
 אֶבְלוֹתֵם. כִּי אַתָּה שִׁבְרָם וְאַתָּה אֵילוֹתֵם. וַיִּמְיָהֵם חֲדָשׁ  
 בַּיּוֹם קִדְמוֹנִי. וְלֹא תֹאמַר צִיּוֹן עֲזָבֵנִי יי:

תִּמְהַר יִשׁוּעָה וְתַחֲיֵשׁ נְאֻלָּה וְתִשׁוּב לִירוּשָׁלַיִם בְּרַחֲמִים  
 רַבִּים: בְּכַתּוּב עַל־יַד נְבִיאָךְ. לָכֵן כֹּה־אָמַר יי שִׁבְתִּי  
 לִירוּשָׁלַם בְּרַחֲמִים בֵּיתִי יִבְנֶה בָּהּ נְאֻם יי צְבָאוֹת וְקָנוּ יִבְנֶה  
 עַל־יְרוּשָׁלַם: וְנֹאמַר. עוֹד קָרָא לֵאמֹר כֹּה אָמַר יי צְבָאוֹת  
 עוֹד תִּבְנוּצְנָה עָרֵי מְטוֹב וְנַחֵם יי עוֹד אֶת־צִיּוֹן וּבַחַר עוֹד  
 בִּירוּשָׁלַם: וְנֹאמַר. כִּי־נַחֵם יי צִיּוֹן נַחֵם כָּל־חַרְבַתֶּיהָ וַיִּשָׂם  
 מִדְּבָרָהּ בְּעֶדְן וְעַרְבַתֶּיהָ בְּגֵן־יי שֶׁשׁוֹן וְשִׁמְחָהּ יִמְצֵא בָּהּ  
 הַתּוֹרָה וְקוֹל וּמְרָה:

74. עלינו 70. ואתה קדוש 75. Rabbisch für Leidtragende 75.

Denk' ferner nicht, daß Sünde und Torheit sie erfüllt,  
 Heil' ihre Wunden, wirke, daß bald ihr Gram gestillt!  
 Du bist's, aus dem Vertrauen, Ermut'gung ihnen quillt.

#### Beide.

„Du gibst uns wieder Tage, wie wir sie einst gekannt,  
 Denn Deines Worts Verheißung ist treues Unterpand!“

תמר Genug der Klage um Zion und Jerusalem! Gott  
 erbauet die unverwüßbaren Mauern des ewigen Jerusalem, das  
 Gottes Erbarmen Allen verkündet, in dem Gottes Herrlichkeit  
 sichtbar wird, wo Alles überströmt vom Segen Gottes und wo  
 Trost und Freude, Dank und Lobgesang weilet! Amen!

**Morgens.**

Das gewöhnliche Morgengebet, S. 2—59, dann:

**קריאת התורה לתשעה באב.**

(דברים ד' כ"ה.)

כִּי־תוֹלִיד בָּנִים וּבָנֵי בָנִים וְנוֹשְׁנֹתֶם בְּאֶרֶץ וְהִשְׁחַתֶּם  
וַעֲשִׂיתֶם פֶּסֶל תְּמוּנַת כָּל וַעֲשִׂיתֶם הָרַע בְּעֵינֵי יְהוָה אֱלֹהֵיךָ  
לְהַכְעִיסוֹ: הַעִידֹתִי בְּכֶם הַיּוֹם אֶת־הַשָּׁמַיִם וְאֶת־הָאָרֶץ  
כִּי־אֲבֹד תֵּאבְדוּן מֵהָר מֵעַל הָאָרֶץ אֲשֶׁר אַתֶּם עֹבְרִים אֶת־  
הַיַּרְדֵּן שָׁמָּה לְרִשְׁתָּהּ לֹא־תֵאָרִיכּוּ יָמִים עָלֶיךָ כִּי הַשָּׁמַד  
תִּשְׁמְדוּן: וְהִפִּיץ יְהוָה אֶתְכֶם בְּעַמִּים וְנִשְׁאַרְתֶּם מְתֵי מִסְפָּר  
בְּגוֹיִם אֲשֶׁר יִנְהַג יְהוָה אֶתְכֶם שָׁמָּה: וְעַבְדֹתֶם־שֵׁם אֱלֹהִים  
מַעֲשֵׂה יְדֵי אָדָם עֵץ וְאֶבֶן אֲשֶׁר לֹא־יִרְאוּן וְלֹא יִשְׁמְעוּן וְלֹא  
יֵאכְלוּן וְלֹא יִרְיִחוּן: וּבִקְשַׁתֶּם מִשָּׁם אֶת־יְהוָה אֱלֹהֵיךָ וּמִצֵּאתָ

**Vorlesung aus der Thorah.**

(5. B. Moses Kap. 4 B. 25.)

כִּי Wenn du Kinder zeugest und Kindeskinde und ihr lange weilet in dem Lande, wenn ihr entartet, daß ihr ein Bild machet, Abbild von irgend Etwas; wenn ihr in den Augen des Ewigen eures Gottes das Böse tuet, ihn zu fränken: so nehm' ich zu Zeugen heute gegen euch den Himmel und die Erde, daß ihr bald umkommen werdet weg aus dem Lande, dahin ihr über den Jordan gehet, es einzunehmen; ihr werdet nicht lange Zeit darauf leben, sondern vertilgt werden. Der Ewige wird euch zerstreuen unter die Völker, und ihr werdet übrig bleiben ein zählbares Häuflein unter den Nationen, dahin euch der Ewige führen wird. Ihr werdet dort dienen Göttern, dem Werke von Menschenhänden, aus Holz und Stein, die nicht sehen und nicht hören und nicht riechen. Wenn ihr aber von da den Ewigen, euren Gott, suchen werdet, so werdet ihr

כִּי תִדְרֹשׁנוּ בְּכָל־לִבְבְּךָ וּבְכָל־נַפְשֶׁךָ: שְׁנֵי בַעַר לָךְ וּמֵצֵאוֹךְ  
 כֹּל הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה בְּאַחֲרִית הַיָּמִים וְשִׁבְתָּ עַד־יְהוָה  
 אֱלֹהֶיךָ וְשָׁמַעְתָּ בְּקוֹל: כִּי אֵל רַחוּם יְהוָה אֱלֹהֶיךָ לֹא יִרְפֶּךָ  
 וְלֹא יִשְׁחִיתֶךָ וְלֹא יִשְׁכַּח אֶת־בְּרִית אֲבֹתֶיךָ אֲשֶׁר נִשְׁבַּע  
 לָאָבִים: כִּי שָׁאַל־נָא לַיָּמִים רֵאשֻׁנִים אֲשֶׁר־הָיוּ לְפָנֶיךָ לְמֶן־  
 הַיּוֹם אֲשֶׁר בָּרָא אֱלֹהִים אָדָם עַל־הָאָרֶץ וְלִמְקַצֵּה הַשָּׁמַיִם  
 וְעַד־קִצֵּה הַשָּׁמַיִם הַנְּהִיָּה כַּדָּבָר הַגָּדוֹל הַזֶּה אוֹ הַנִּשְׁמָע  
 כְּמֵהוּ: הַשָּׁמַע עִם קוֹל אֱלֹהִים מְדַבֵּר מֵהוֹךְ־הָאֵשׁ בְּאֲשֶׁר־  
 שָׁמַעְתָּ אֹתָהּ וַיַּחֲי: אוֹ הַנִּסָּה אֱלֹהִים לָבוֹא לָקַחַת לוֹ גֹּי  
 מִקְרֵב גֹּי בְּמִסַּת בְּאֹתוֹת וּבְמוֹפְתִים וּבְמִלְחָמָה וּבְיַד חֹזֶקָה  
 וּבְזוֹרֵעַ נְטוּיָהּ וּבְמוֹרָאִים גְּדֹלִים כְּכֹל אֲשֶׁר עָשָׂה לָכֶם יְהוָה  
 אֱלֹהֵיכֶם בְּמִצְרַיִם לְעֵינֶיךָ: אֹתָהּ הִרְאֵת לְדַעַת כִּי יְהוָה

ihn finden, wenn ihr euch mit ganzem Herzen und ganzer Seele ihm zuwendet.

בצר In deiner Bedrängnis und wenn dich treffen all diese  
 Dinge in späten Zeiten, so kehre zurück zum Ewigen, deinem  
 Gott, und gehorche seiner Stimme! Denn ein barmherziger  
 Gott ist der Ewige, dein Gott, er wird dich nicht lassen und  
 dich nicht verderben und nicht vergessen den Bund deiner Väter,  
 den er ihnen geschworen. Denn frage doch an bei den vergangenen  
 Tagen, die vor dir gewesen, von dem Tage an, da Gott einen  
 Menschen geschaffen auf der Erde, und von einem Ende des  
 Himmels bis an das andere Ende des Himmels, ob etwas wie  
 diese große Sache sich begeben oder ob dergleichen gehört worden?  
 Ob ein Volk gehört die Stimme Gottes, redend mitten aus dem  
 Feuer, wie du gehört hast, und leben geblieben ist? Oder ob  
 ein Gott versucht hat, zu kommen, sich zu nehmen ein Volk aus  
 einem Volke heraus, mit Versuchungen, mit Zeichen und Wundern  
 und mit Krieg und starker Hand und ausgestrecktem Arm und  
 großen Schrecknissen, ganz so wie für euch getan der Ewige,  
 euer Gott, in Egypten vor deinen Augen? Dir ist es gezeigt

הוא האלהים אין עוד מלבדו: שלישי והוא מפטיר מן השמים  
 השמיעה את קלו ליסרה ועל הארץ הראה את אשו  
 הגדולה ודבריו שמעת מהוה האש: ותחת כי אהב את  
 אבתיך ויבחר בורעו אחריו ויצאה בפניו בכחו הגדל  
 ממצרים: להוריש גוים גדלים ועצמים ממך מפניך להביאה  
 לתת לך את ארצם נחלה כיום הנה: וידעת היום והשבת  
 אל לבבך כי יהוה הוא האלהים בשמים ומעל ועל הארץ  
 מתחת אין עוד: ושמרת את חקי ואת מצותיו אשר אנכי  
 מצוה היום אשר ייטב לך ולבניך אחרים ולמען פאריך  
 ימים על האדמה אשר יהוה אלהיך נתן לך כל הימים:

worden, damit du erkennest, daß der Ewige dein Gott ist, keiner sonst außer ihm.

Von dem Himmel hat er dich hören lassen seine  
 Stimme, dich zurechtzuweisen, und auf der Erde hat er dich  
 sehen lassen sein großes Feuer, und seine Worte hast du ge-  
 hört mitten aus dem Feuer. Dafür, daß er deine Väter ge-  
 liebt und ihre Nachkommen erkoren, hat er dich herausgeführt  
 mit seiner großen Kraft aus Egypten, um Völker vor dir zu  
 vertreiben, größer und mächtiger als du, dich dahin zu bringen,  
 daß er dir ihr Land als Besitz gebe, wie diesen Tag (geschehen  
 ist). So sollst du denn heute erkennen und zu Herzen nehmen,  
 daß der Ewige Gott ist im Himmel oben und auf Erden unten;  
 Keiner sonst. So beobachte denn seine Satzungen und seine  
 Gebote, die ich dir heute befehle, daß es dir wohlgehe und  
 deinen Kindern nach dir und damit du lange lebest in dem  
 Lande, das der Ewige, dein Gott, dir auf alle Zeit gibt.

## הפטרת תשעה באב.

(ירמיה ח' י"ג.)

אֶסֶף אֲסִיִּם נְאֻם־יְהוָה אֵין עֲנָבִים בְּגִפֶּן וְאֵין תְּאֵנִים בְּתֵאנָה  
וְהָעֵלֶה נָבֵל וְאֵתֵן לָהֶם יַעֲבְרוּם: עַל־מָה אֲנַחֲנוּ יֹשְׁבֵי הָאָרֶץ וְנִבְוֵא  
אֶל־עַרְי הַמְּבַצֵּר וְנִדְמָה־שָׁם כִּי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ הִדְמָנוּ וַיִּשְׁקֵנוּ מִי־רֹאשׁ  
כִּי חֲטָאנוּ לַיהוָה: קִנְיָה לְשָׁלוֹם וְאֵין טוֹב לָעַת מִרָפָה וְהִנֵּה כַעֲתָה:  
מִדָּן נִשְׁמַע נִחְרַת סוּסָיו מִקּוֹל מַצְהָלוֹת אֲבִירָיו רָעָשָׁה כָּל־הָאָרֶץ  
וְנִבְוֵאוּ וַיֹּאכְלוּ אֶרֶץ וּמְלוֹאָהּ עִיר וַיִּשְׁבִּי בָּהּ: כִּי הִנְנִי מְשַׁלַּח בְּכֶם  
נְחָשִׁים צַפְעוֹנִים אֲשֶׁר אֵין־לָהֶם לֶחֶשׁ וְנִשְׁכּוּ אֶתְכֶם נְאֻם־יְהוָה:  
מִבְּלִיגִיתִי עָלֶי יִגּוֹן עַל־י לִבִּי דָוִי: הִנֵּה־קוֹל שׁוֹעֵת בַּת־עַמִּי מֵאֶרֶץ  
מִרְחָקִים הִיְהוָה אֵין בְּצִיּוֹן אִם־מִלְּבָהּ אֵין בָּהּ מִדְּוַע הַקְּעִסוּנִי

## Haftara für Tisch'a beaw.

(Jeremia Cap. 8, V. 13.)

Ein Ende will ich mit ihnen machen, ist der Spruch des Ewigen; keine Trauben bleiben am Weinstock und keine Feigen am Feigenbaum, und das Blatt welkt ab, und was ich ihnen gegeben, das entschwindet ihnen. Wozu sitzen wir? Versammelt euch und laßt uns gehen in die festen Städte und dort verstummen; denn der Ewige, unser Gott, hat uns verstummen machen und uns Giftwasser trinken lassen, weil wir dem Ewigen gesündigt haben. Wir hofften auf Heil und nichts Gutes ist da, auf Zeit der Heilung und siehe da Schrecken. Von Dan her wird gehört das Schnauben seiner Roffe, vom Getöse des Wieherns seiner Hengste erhebt das ganze Land, und sie kommen und verzehren das Land und seine Fülle, die Stadt und ihre Bewohner. Ja siehe, ich lasse los gegen euch Schlangen und Ottern, für die es keine Beschwörung gibt, und sie werden euch beißen, ist der Spruch des Ewigen. Eine Erheiterung mir auf den Kummer! Mein Herz in mir ist krank. Siehe, das Wehegeschrei der Tochter meines Volkes erschallet aus fernem Lande: Ist denn der Ewige nicht in Zion? oder ist sein König nicht daselbst? Warum haben sie mich gekränkt durch ihre Bilder,

בַּפְּסִלִיָּהֶם בְּהַבְלֵי גֹבֶר: עֶבֶר קָצִיר כָּלָה קִיץ וְאִנְחָנוּ לֹא נוֹשְׁעָנוּ:  
עַל־שֶׁבֶר בַּת־עַמִּי הִשְׁבַּרְתִּי כִּדְרַתִּי שָׁמָּה הִחֲזַקְתָּנִי: הִצְדִּי אִין  
בְּגִלְעָד אִם־רָמָא אִין שָׁם כִּי מִדִּיעַ לֹא עֲלָתָה אֲרֻבַּת בַּת־עַמִּי: מִי־  
יִתֵּן רֵאשֵׁי מַיִם וְעֵינַי מְקוֹר דְּמָעָה וְאַבְקָה יוֹמָם וּלְיָלֵה אֶת חֲלָלֵי  
בַּת־עַמִּי: מִי־יִתְּנֵנִי בַּמִּדְבָּר מְלוֹן אַרְחִים וְאֶעֱזֹבָה אֶת־עַמִּי וְאֶלְכָה  
מֵאַתָּם כִּי קָלָם מְנַאֲפִים עֲצָרַת בְּנָדִים: וַיְדַרְכוּ אֶת־לְשׁוֹנָם קִשְׁתָּם  
שֶׁקֶר וְלֹא לְאַמּוֹנָה נִבְרוּ בְּאֶרֶץ כִּי מִרְעָה אֶל־דְּרָעָה יֵצְאוּ וְאֹתִי לֹא־  
יִדְעוּ נְאֻם־יְהוָה: אִישׁ מִרְעָהוּ הִשְׁמָרוּ וְעַל־כָּל־אָח אֶל־תִּבְטְחוּ כִּי  
כָל־אָח עֲקוֹב יַעֲקֹב וְכָל־רֵעַ רֵבִיל יִהְיֶה: וְאִישׁ בְּרָעָהוּ יִהְתָּלוּ וְאַמַּת  
לֹא יִדְבְּרוּ לְמַדּוּ לְשׁוֹנָם דְּבַר־שֶׁקֶר הִעֲנָה נְלֹאוּ: שְׂבַתְךָ בְּתוֹךְ  
מִרְמָה בְּמִרְמָה מֵאַנִּי דַעַת־אוֹתִי נְאֻם־יְהוָה: לָכֵן כֹּה אָמַר יְהוָה  
צְבֹאוֹת הַגִּבּוֹר צוֹרֵפָם וּבַחֲנֻתִים כִּי אֵיךְ אֶעֱשֶׂה מִפְּנֵי בַת־עַמִּי: חַץ

durch fremden Land! Vorüber ist die Ernte, beendet ist der Sommer, und uns ist nicht geholfen. Ob dem Leide der Tochter meines Volkes bin ich zer schlagen; ich bin verdüstert, Entsetzen ergreift mich. Ist kein Balsam in Gilead, oder ist dort kein Arzt? Warum gelinget denn nicht die Heilung der Tochter meines Volkes? Wäre doch mein Kopf ein Gewässer und meine Augen ein Tränenquell, daß ich beweinen könnte Tag und Nacht die Erschlagenen der Tochter meines Volkes!

Wer mich doch in die Wüste brächte, in das Nachtlager der Wanderer, so verlasse ich mein Volk und ginge von ihnen; denn sie sind Ehebrecher, eine Rotte Verräter. Sie spannen ihre Zunge als Bogen der Lüge; nicht für die Wahrheit sind sie stark im Lande, sondern sie gehen über von einer Bosheit zur andern, und mich erkennen sie nicht, ist der Spruch des Ewigen. Der Freund hüte sich vor dem Freunde, und auf keinen Bruder verlasset euch; denn jeglicher Bruder hintergehet, und jeglicher Freund gehet als Späher umher. Einer täuscht den Andern und Keiner redet Wahrheit; sie lehren ihre Zunge Lügen reden, sie mühen sich ab zu Verbrechen. Dein Wohnen ist unter Trug, vor Trug wollen sie mich nicht erkennen, ist der Spruch des Ewigen. Darum, so spricht der Ewige der Heerscharen, läutere ich sie und prüfe sie; denn was sonst sollte ich tun mit der Tochter meines Volkes? Ein mörderischer Pfeil ist ihre Zunge, Trug redet Jeglicher, mit seinem

שָׁחַט לְשׁוֹנָם מְרֵמָה דָּבַר בְּפִיו שְׁלוֹם אֶת־הַעֵהוּ יִדְבֹר וּבִקְרִבּוֹ יִשִּׁים  
 אָרְבּוּ: הָעַל־אֱלֹהִים לֹא־אֶפְקֹד־בְּסִימָן יְהוָה אִם בְּגִזֵּי אֲשֶׁר כָּזָה לֹא  
 תִּתְנַקֵּם נַפְשִׁי: עַל־הַהָרִים אֲשֶׁא בְּכִי וְגַהִי וְעַל־גְּאוֹת מִדְבָּר קִינָה  
 כִּי נִצַּתוּ מִבְּלִי־אִישׁ עֶבֶר וְלֹא שָׁמְעוּ קוֹל מְהִנָּה מֵעוֹף הַשָּׁמַיִם וְעַד־  
 בְּהֵמָה נִדְדוּ הַלְּכוּ: וְנִתְתִי אֶת־יְרוּשָׁלַם לְגִלִּים מֵעוֹן פְּנִים וְאֶת־עָרֵי  
 יְהוּדָה אֶתֵּן שְׁמָמָה מִבְּלִי יוֹשֵׁב: מִי־הָאִישׁ הַחֶכֶם וַיִּבֶן אֶת־זֹאת  
 וְאֲשֶׁר דָּבַר פִּי־יְהוָה אֵלָיו וַיִּנְדָּה עַל־סָה אֶבְדָּה הָאָרֶץ נִצַּתָּה  
 כַּמִּדְבָּר מִבְּלִי עֶבֶר: וַיֹּאמֶר יְהוָה עַל־עֲזֹבֶם אֶת־תּוֹרָתִי אֲשֶׁר נָתַתִּי  
 לְפָנֵיהֶם וְלֹא־שָׁמְעוּ בְּקוֹלִי וְלֹא־הָלְכוּ בָּהּ: וַיִּלְכוּ אַחֲרֵי שְׁרָרוֹת לִבָּם  
 וְאַחֲרֵי הַבְּעָלִים אֲשֶׁר לְמַדּוּם אֲבוֹתָם: לָכֵן כֹּה־אָמַר יְהוָה עֲבָאוֹת  
 אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל הִנְנִי מֵאַכִּילֶם אֶת־הָעֵם הַזֶּה לְעֵנָה וְהִשְׁקִיתִם מִי  
 רֹאשׁ: וְהִפְיִצוּתִים בְּגוֹיִם אֲשֶׁר לֹא יָדְעוּ הֵמָּה וְאַבּוֹתָם וְשִׁלַּחְתִּי  
 אַחֲרֵיהֶם אֶת־הַקֶּרֶב עַד בְּלוֹתִי אוֹתָם: כֹּה־אָמַר יְהוָה עֲבָאוֹת

Munde redet er freundlich mit seinem Nächsten, aber in seinem Herzen stellet er ihm einen Hinterhalt. Soll ich Solches an ihnen nicht ahnden, ist der Spruch des Ewigen, oder an einem Volke wie dieses meine Seele nicht Strafe üben? Auf den Bergen breche ich in Weinen und Jammer aus und auf den Angern der Wüste in Klagelieder; denn verödet sind sie, daß kein Mensch da wandelt, und sie nicht hören die Stimme der Herde; die Vögel des Himmels wie das Vieh sind ausgewandert, weggezogen. Ich mache Jerusalem zu Steinhaufen, zur Wohnung der Schakale, und die Städte Judas mache ich zur Dede, leer von Bewohnern. Wer ist der Mann, der weise, daß er dies einsehe, zu welchem des Ewigen Mund geredet, daß er es verkünde: Warum ist das Land zu Grunde gerichtet, verödet wie eine Wüste, leer von Wanderern? Der Ewige sprach: Weil sie verlassen meine Lehre, die ich ihnen vorgelegt, und nicht auf meine Stimme gehört haben und ihr nicht gefolgt sind; sondern dem Uebermuth ihres Herzens und den Götzen folgten, wie es ihre Väter sie gelehret. Darum, so spricht der Ewige der Heerscharen, der Gott Israels, speise ich dies Volk mit Vermuth und tränke es mit Giftwasser. Ich zerstreue sie unter die Völker, die weder sie noch ihre Väter gekannt, und sende das Schwert ihnen nach, bis ich sie aufgerieben habe.



הַתְּבוּנָנוּ וְקִרְאוּ לְמַקְוֵנוֹת וְתִבְוֹאֵינָהּ וְאֵל־הַחֲכָמוֹת שְׁלַחוּ וְתִבְוֹאֵנָה:  
 וְתִמְהַרְגָה וְתִשָּׁגָה עֲלֵינוּ גְהִי וְתִתְרַדְגָה עֲלֵינוּ דְמָעָה וְעַפְעָפֵינוּ יָדְלוּ־  
 מַיִם: כִּי קוֹל גְּהִי גִשְׁמֵעַ מִצִּיּוֹן אִיךָ שֶׁדָּדְנוּ בְּשָׁנוּ מָאֵד כִּי עֲזַבְנוּ  
 אֶרֶץ כִּי הִשְׁלִיכוּ מִשְׁכְּנֹתֵינוּ: כִּי־שָׁמְעָה נָשִׁים דְּבַר־יְהוָה וְתִקַּח  
 אֲזַנָּבָם דְּבַר־פִּי וְלִמְדָגָה בְּנִתְיָכֶם גְּהִי וְאִשָּׁה רְעוּתָה קִינָה: כִּי־עָלָה  
 מִוֶּתֶן בְּחִלּוֹנֵינוּ בָּא בְּאַרְמְנוֹתֵינוּ לְהַכְרִית עוֹלָל מְחוּץ בַּחוּרִים  
 מִרְחֻבוֹת: דְּבַר כֹּה נֹאֵם־יְהוָה וְנִסְפָּלָה נִבְלַת הָאָדָם בְּדָמָן עַל פְּנֵי  
 הַשָּׂדֶה וּכְעָמִיר מֵאַחֲרֵי הַקּוֹצֵר וְאִין מְאַסְפָּה: כֹּה אָמַר יְהוָה אֵל־  
 יִתְהַלֵּל חֲכָם בְּחֻקָּתָו וְאֵל־יִתְהַלֵּל הַגִּבּוֹר בְּגִבּוֹרָתוֹ אֵל־יִתְהַלֵּל  
 עֲשִׂיר בְּעֲשָׂרוֹ: כִּי אִם־בְּזֹאת יִתְהַלֵּל הַמִּתְהַלֵּל הַשָּׂבֵל וַיִּדַע אוֹתִי  
 כִּי אֲנִי יְהוָה עֲשֵׂה חֶסֶד מִשְׁפָּט וַיִּצְדָּקָה בְּאֶרֶץ כִּי־בִאֵלָה חִסְפָּתִי  
 נֹאֵם־יְהוָה:

So spricht der Ewige der Heerscharen: Sehet euch um und rufet die Klageweiber, daß sie kommen, und zu den kundigen Weibern sendet, daß sie kommen, und eilends ein Klagelied über uns erheben, daß unsere Augen von Tränen rinnen und unsere Wimpern von Wasser fließen. Denn eine Jammerstimme wird gehört aus Zion: Wie verwüstet sind wir! Wir sind sehr zu schanden; wir müssen das Land verlassen, denn sie haben unsere Wohnungen niedergeworfen. Ja höret, Weiber, das Wort des Ewigen, und es vernehme euer Ohr das Wort seines Mundes, und lehret eure Töchter jammern und ein Weib das andere Klagelieder. Der Tod stieg durch unsere Fenster, kam in unsere Paläste, auszurotten die Kinder von den Straßen, Sünglinge von den Plätzen. Rede: So ist der Spruch des Ewigen: Es werden die Leichname von Menschen daliegen wie Dünger auf dem Felde und wie eine Garbe hinter dem Schnitter, die Niemand aufnimmt. — So spricht der Ewige: Nicht rühme sich der Weise seiner Weisheit und nicht rühme sich der Starke seiner Stärke, nicht rühme sich der Reiche seines Reichthums. Sondern deß rühme sich, wer sich rühmen mag: einzusehen und mich zu erkennen, daß ich, der Ewige, Recht und Gerechtigkeit übe auf Erden; daß ich daran Wohlgefallen habe, ist der Spruch des Ewigen.

## אִיכָה.

## ג.

(Vorbetet.)

אֲנִי הַגִּבֹּר רָאָה עָנִי בְּשֹׁבֹט עֲבָרְתוֹ: אוֹתִי נָהַג וַיִּלֶּךְ:  
 חֶשֶׁךְ וְלֹא-אֹר: אֵךְ בִּי יָשָׁב יַחֲפֹךְ יָדוֹ כָּל-הַיּוֹם: בָּלָה  
 בְּשָׂרִי וְעוֹרִי שֶׁבֶר עֲצָמוֹתַי: בָּנָה עָלַי וַיִּקַּף רֹאשׁ וּתְלַאֲחָ:  
 בְּמַחֲשָׁבִים הוֹשִׁיבָנִי בְּמִתִּי עוֹלָם: גָּדַר בְּעָדֵי וְלֹא אֵצֶא  
 הַקְּבִיר נִחְשָׁתִי: גַּם בִּי אֶזְעַק וְאֶשׁוּעַ שְׁתֵּם תִּפְלְתִי: גָּדַר  
 דְּרָכֵי בְּנֵי־נֶטִיב נְתִיבוֹתַי עֵנָה: דָּב אַרְבֵּי הוּא לִי אָרִי בְּמִסְתָּרִים:  
 דְּרָכֵי סוֹרֵר וַיִּפְשְׁחֵנִי שְׁמָנִי שׁוּמָם: דָּרַךְ קִשְׁתּוֹ וַיִּצִיבָנִי  
 כַּמַּטְרָא לַחֵץ: הִבִּיא בְּכַלְיֹתַי בְּנֵי אֲשַׁפְתּוֹ: הִיִּיתִי שְׁחָק  
 לְכָל-עַמִּי נִגְיַנְתָּם כָּל-הַיּוֹם: הִשְׁבִּיעַנִי בְּמַרְוֵרִים הִרְוַנִּי  
 לַעֲנָה: וַיִּגְרַם בְּחֶצֶץ שְׁנֵי הַכְּפִישָׁנִי בְּאֶפֶס: וַתּוֹנַח מִשְׁלוֹם

## III.

Sch bin der Mann, der Leid gesehen durch die Rute seines Zornes. Mich leitete und führte er in Dunkel und Lichtloses. Ja, gegen mich wendete er jeden Tag von Neuem seine Hand. Er ließ mein Fleisch und meine Haut vergehen, zerbrach meine Knochen. Er umbaute mich und umgab mich mit Gift und Mühsal. In Finsterniß ließ er mich wohnen, wie die von jeher Toten. Er ummauerte mich, daß ich nicht heraus konnte, legte mir schwere Fesseln an. Auch wenn ich schreie und nach Hilfe rufe, hemmt er mein Gebet. Er hat meine Wege mit Quadern ummauert, meine Pfade gekrümmt. Ein lauernder Bär ist er mir, ein Löwe im Versteck. Meine Wege wühlte er auf und zerriß mich, machte mich öde. Er spannte seinen Bogen und stellte mich hin als Zielscheibe für den Pfeil. Er ließ in meine Nieren seines Köchers Söhne eindringen. Lachen bin ich meinem ganzen Volke geworden, ein Spottlied jeden Tag. Er sättigte mich mit Bitterem, tränkte mich mit Bervermut. Er zermalmte mit Kies meine Zähne, drückte

גַּפְשִׁי נְשִׁיתִי טוֹבָה: וְאָמַר אָבֵד נִצְחִי וְתוֹחֲלֹתַי מִיְהוָה:  
 וְכָרַעַנְיִי וּמְרוֹדֵי לַעֲנָה וְרֹאשׁ: זְכוֹר תִּזְכּוֹר וְתִשׁוּחַ עָלַי  
 גַּפְשִׁי: זֹאת אָשִׁיב אֶל-לְבִי עַל-בֶּן אוֹחִיל: חֲסֵדֵי יְהוָה כִּי  
 לֹא-תִמְנֶנּוּ כִּי לֹא-כָלוּ רַחֲמָיו: חַדְשִׁים לְבִקְרִים רַבָּה  
 אֲמוֹנֶתְךָ: חֲלָקֵי יְהוָה אָמְרָה גַּפְשִׁי עַל-בֶּן אוֹחִיל לוֹ: טוֹב  
 יְהוָה לְקַנּוֹ לְגַפֵּשׁ תְּדַרְשָׁנּוּ: טוֹב וַיַּחֲיֵל וְדוּמָם לְתִשׁוּעַת  
 יְהוָה: טוֹב לְגַבֵּר כִּי-יִשָּׂא עַל בְּנֵעוֹרָיו: יֵשֶׁב בְּדָר וַיִּדַּם כִּי  
 נָטַל עָלָיו: יִתֵּן בְּעַפָּר פִּיהוּ אוֹלֵי יֵשׁ תִּקְנָה: יִתֵּן לְמַכְהוֹ  
 לְחֵי יִשְׁבַּע בְּחֶרֶף: כִּי לֹא יִזְנַח לְעוֹלָם אֲדָנִי: כִּי אִם-  
 הוֹנָה וְרַחֵם כָּרֵב חֲסָדוֹ: כִּי לֹא עֲנָה מִלְּבוֹ וַיִּנְהַ בְּנִי-אִישׁ:  
 לְדָבָא פִּחַת רַגְלָיו כֹּל אֲקִירֵי אֶרֶץ: לְהַטּוֹת מִשְׁפַּט-נֶגֶב

mich nieder in Asche. Da verzweifelte am Glück meine Seele,  
 ich erhoffte nichts Gutes. Ich dachte: Dahin ist meine Stärke,  
 mein Vertrauen auf den Ewigen. Die Erinnerung meines  
 Elends, meines Leidens, ist Vermut und Gift! Deß gedenkt  
 meine Seele und ist in mir gebeugt. Halte ich Folgendes mir  
 vor, so hoffe ich dennoch. Die Gnaden des Ewigen hören nicht  
 auf; sein Erbarmen hat kein Ende. Neu an jedem Morgen ist  
 es; groß ist seine Treue. Mein Anteil ist der Ewige, spricht  
 meine Seele, darum vertraue ich ihm. Gütig ist der Ewige  
 denen, die ihm vertrauen, der Seele, die ihn sucht. Gut ist, daß  
 man schweigend harre der Hilfe des Ewigen. Gut ist es für  
 den Menschen, daß er ein Loch trägt in seiner Jugend; daß er  
 einsam sitzt und schweigt, da er es auf sich genommen; daß er  
 in Staub legt seinen Mund, ob vielleicht noch Hoffnung sei;  
 seine Wange dem Schläger bietet, sich an Schmähungen sättigt.  
 Denn nicht für immer verwirft der Herr. Wenn er Kummer  
 sendet, so erbarmt er sich nach der Fülle seiner Gnade. Nicht  
 von Herzen peinigt er und bekümmert Menschenkinder. Daß  
 man zermalme unter seinen Füßen alle Gefesselten der Erde,  
 daß man beuge das Recht des Menschen angesichts des Höchsten,

נָגַד פְּנֵי עֲלִיּוֹן: לְעֵצוֹת אָדָם בְּרִיבוֹ אֲדַנִּי לֹא רָאָה: מִי זֶה  
 אָמַר וַתְּהִי אֲדַנִּי לֹא צָוָה: מִפִּי עֲלִיּוֹן לֹא תֵצֵא הַרְעוֹת  
 וְהַטּוֹב: מִה־יִתְאוּגֵן אָדָם חַי גִּבֹּר עַל־הַטָּאֵו: נַחֲפָשָׂה  
 דַּרְכֵינוּ וְנַחֲקָרָה וְנִשְׁוֹבָה עַד־יְהוָה: נִשְׂא לְבַבְנוּ אֶל־כַּפֵּים  
 אֶל־אֵל בְּשָׁמַיִם: נַחֲנוּ פִשְׁעֵנוּ וּמָרִינוּ אִתָּה לֹא סִלַּחְתָּ:  
 סִבּוֹתָה בָּאָרֶץ וַתִּרְדֵּפְנוּ הַרְגָתָ לֹא חֲמַלְתָּ: סִבְתָּה בְּעֵנָן  
 לָךְ מֵעֵבֹר תִּפְלָה: סָחִי וּמָאוֹס תִּשְׁימְנוּ בְּקִרְבֵּי הָעַמִּים:  
 פָּצוּ עֲלֵינוּ פִיֵּיהֶם כָּל־אֲיֻבֵינוּ: פָּחַד וּפְחַת הָיָה לָנוּ הַשְׂאֵת  
 וְהַשְׁבָּר: פִּלְגֵי־מַיִם תִּגַּד עֵינַי עַל־שִׁבְרֵי בַת־עַמִּי: עֵינַי  
 נִגְרָה וְלֹא תִדְרָה מֵאֵין הַפְּגוֹת: עַד־יִשְׁקִיף וַיֵּרָא יְהוָה  
 מִשָּׁמַיִם: עֵינַי עוֹלְלָה לְנַפְשִׁי מִכָּל בְּנוֹת עִירִי: צוֹד צָדוֹנִי  
 כַּצְּפוֹר אֲיֻבֵי חֲנָם: צָמְתוּ בַבּוֹר חַיֵּי וַיְדוּ־אֶבֶן בֵּי: צָפוֹר־

daß man kränne den Menschen in seinem Rechtsstreite, das sollte der Herr nicht sehen? Wer sprach und es wurde, wenn der Herr es nicht gewollt! Aus dem Munde des Höchsten geht nicht heraus Leiden und Glück. Was darf der lebende Mensch klagen? Er ist ja Herr seiner Sünden. Wir wollen unsere Wege untersuchen und erforschen und zu dem Ewigen zurückkehren. Wir wollen unser Herz auf Händen erheben zu Gott im Himmel. Wir haben gefrevelt, wir waren ungehorsam; du hast nicht verziehen. Du umhülltest Dich mit Zorn und verfolgst uns, schlugest ohne Erbarmen. Du umhülltest Dich mit Wolke, daß kein Gebet durchdrang. Zu Rehricht und Ekel machtest Du uns in Mitten der Völker. Thren Mund sperren wider uns auf alle unsere Feinde. Angst und Verderben ward uns, Schrecken und Unheil. Bäche Wassers vergießt mein Auge über das Unheil meines Volkes. Mein Auge strömt ohne Unterlaß; es hat keine Ruhe, bis der Ewige blickt und vom Himmel schaut. Mein Auge tut meiner Seele weh ob allen Töchtern der Stadt. Meine Feinde machten ohne Grund Jagd auf mich wie auf einem Vogel, wollten vertilgen in die Grube

מִים עַל־רֹאשִׁי אָמַרְתִּי נִגְנַרְתִּי: קָרָאתִי שְׁמֶךָ יְהוָה מְבוֹרַח  
 תַּחֲתֵיזוֹת: קוֹלִי שָׁמְעָתָּ אֶל־תַּעֲלֶם אֲזַנְךָ לְרוֹחַתִּי לְשׁוֹעֲתִי:  
 קִרְבָּתָּ בַּיּוֹם אֶקְרָאָךָ אָמַרְתָּ אֶל־תִּירָא: רִבְבָתָּ אֲדָנָי רִיבֵי  
 נַפְשִׁי גְּאֻלָּתָּ חַיִּי: רְאִיתָה יְהוָה עֲנֹתַתִּי שְׁפָטָה מִשְׁפָּטִי:  
 רְאִיתָה כָּל־נִקְמָתָם כָּל־מַחֲשַׁבְתָּם לִי: שָׁמְעָתָּ חֲרָפָתָם  
 יְהוָה כָּל־מַחֲשַׁבְתָּם עָלַי: שָׁפַתִּי קָמִי וְהִגִּינוּם עָלַי כָּל־  
 הַיּוֹם: שָׁבַתְּם וְקִימָתָם הִבִּיטָה אֲנִי מִנְּגִינָתָם: תָּשִׁיב לָהֶם  
 גְּמוּלַת יְהוָה בְּמַעֲשֵׂיהָ יְדִיָּהֶם: תִּתֵּן לָהֶם מִגְּנַת־לֵב תִּצְלָתְךָ  
 לָהֶם: תִּרְדָּף בְּאָף וְתִשְׁמִידֵם מִתַּחַת שָׁמַי יְהוָה:

## ד.

אֵיכָה יוֹעַם וְהֵב יִשָּׁנָא הַכְּתָם הַטּוֹב תִּשְׁתַּפְּכֶנָּה אֲבָנֵי־  
 קֹדֶשׁ בְּרֹאשׁ כָּל־חֻצוֹת: בְּגֵי צִיּוֹן הַיְקָרִים הַמְּסֻלָּאִים בְּפֹז  
 אֵיכָה נָחֲשָׁבוּ לְגַבְלֵי־חֶרֶשׁ מַעֲשֵׂה יְדֵי יוֹצֵר: גַּם־תַּנִּין תִּלְצֵנוּ  
 hinein mein Leben, warfen mich mit Steinen. Wasser strömte  
 über mein Haupt; ich dachte: Ich bin verloren. Ich rief deinen  
 Namen, Ewiger, aus der Tiefe der Grube. Du hörtest meine  
 Stimme, verschloffest nicht Dein Ohr meinem Schreien um  
 Befreiung. Du nahdest am Tage, da ich Dich rief; Du sagtest:  
 Fürchte dich nicht. Streite, Herr, den Streit meiner Seele, der  
 Du mein Leben erlöst hast. Du siehst, Ewiger, wie mir Unrecht  
 geschieht, richte mein Gericht. Du siehst alle ihre Rache, alle  
 ihre Anschläge wider mich, die Reden meiner Gegner und ihr  
 Denken wider mich alle Tage. Schau ihr Sihen und ihr Auf-  
 stehen; ich bin ihr Spottgesang. Bringe Vergeltung über sie,  
 Ewiger, deinen Fluch über sie. Verfolge sie im Zorn und ver-  
 nichte sie unter den Himmeln des Ewigen!

## IV.

Wie ist verdunkelt das Gold, entstellt die schöne Bier;  
 hingeworfen werden heilige Steine an allen Straßenecken.  
 Die köstlichen Söhne Zions, die mit Gold aufgewogen wurden,  
 wie sind sie nun geachtet gleich irdenem Gerät, Händewerk

שֶׁד הַיְגִיקוּ גִוְרֵיהֶן בַּת־עַמִּי לְאַכּוֹר בַּיַּעֲגִים בַּמִּדְבָּר: דָּבַק  
 לְשׁוֹן יוֹנֵק אֶל־חִבּוֹ בַּצָּמָא עוֹלָלִים שָׁאֲלוּ לָחֶם פֶּדֶשׁ אֵין  
 לָהֶם: הָאֲכָלִים לְמַעַדְנִים נִשְׁמָו בַּחוּצוֹת הָאֲמָנִים עַל־  
 תּוֹלַע חֲבָקוֹ אֲשַׁפְתוֹת: וַיִּגְדַּל עֵזֶן בַּת־עַמִּי מִחַטָּאת סֶדֶם  
 הַסְּפוּבָה כְּמוֹ־רִנֵּעַ וְלֹא־חָלוּ בָּהּ יְדֵים: וְכֹן גִּוְרֵיהֶּ מִשְׁלַג  
 צָחוּ מִחֶלֶב אֲדָמוֹ עֵצִים מִפְּנִינִים סְפִיר גִּוְרָתָם: חֲשֵׁךְ  
 מִשְׁחֹר תְּאָרָם לֹא נָכְרוּ בַּחוּצוֹת צָפַר עוֹרָם עַל־עֵצִים  
 יָבֵשׁ הָיָה כָּעֵץ: טוֹבִים הָיוּ חֲלִי־חֶרֶב מִחֲלִי־רָעַב שֶׁהֵם  
 יָבִוּ מִדְּקָרִים מִתְּנוּבוֹת שְׂדֵי: יְדֵי נָשִׁים רַחֲמָנִיּוֹת בְּשָׁלוּ  
 יִלְדֵיהֶן הָיוּ לְבָרוֹת לָמוֹ בְּשֶׁבֶר בַּת־עַמִּי: כָּפָה יְהוָה אֶת־  
 חֲמָתוֹ שֶׁפָּךְ חֶרוֹן אָפוֹ וַיִּצַּת־אֵשׁ בְּצִיּוֹן וַתֵּאֱבֹל יְסוֹדֶיהָ:

des Töpfers. Auch Drachen reichen die Brust, säugen ihre Zungen;  
 die Tochter meines Volkes ist grausam, wie die Strauße in der  
 Wüste. Dem Säugling klebt vor Durst die Zunge am Gaumen,  
 Kinder bitten um Brot, Niemand reicht es ihnen. Sie, die  
 Beckerbissen aßen, liegen verlassen auf den Straßen; die auf  
 Purpur gepflegt wurden, umfassen Misthaufen. Größer ist die  
 Strafe meines Volkes geworden als die von Sodom; dies  
 wurde doch in einem Augenblicke zerstört, an ihm mühte sich  
 keine Hand. Reiner waren ihre Edlen als Schnee, glänzender  
 als Milch, ihr Gebein röter als Korallen; saphirähnlich ihre  
 Gestalt. Nun ist dunkler als Schwärze ihr Aussehen; man  
 erkennet sie nicht auf den Straßen; geschrumpft ist ihre Haut  
 auf ihrem Gebein, ist trocken geworden wie Holz. Glücklicher  
 waren die vom Schwerte Erschlagenen als die vom Hunger  
 Hingerafften; jene Durchbohrten wurden von den Erträgen des  
 Feldes überströmt. Die Hände liebevoller Frauen kochten ihre  
 Kinder, sie dienten ihnen zur Speise, ob des Unglückes der  
 Tochter meines Volkes. Ganz ausgelassen hat der Ewige seinen  
 Grimm, ausgeschüttet seinen glühenden Zorn, und ein Feuer in  
 Zion entzündet, das die Grundfesten verzehrte. Es glaubten,

לא האמינו מלכי-ארץ כל ישרי תבל כי יבא צר ואויב  
 בשערי ירושלים: מחטאת נביאיה עונות בהגיה השפכים  
 בקרבה דם צדיקים: געו עורים בחוצות נגאלו בדם בלא  
 יוכלו יגעו בלבשיהם: סורו טמא קראו למז סורו סורו  
 אל-הגעו כי גצו גם-געו אמרו בגוים לא יוספו לגור:  
 פני יהוה חלקם לא יוסף להביטם פני כהנים לא נשאו  
 וזקנים לא חננו: עדינו תכלינה עינינו אל-עורתנו הקבל  
 בצפיתנו צפינו אל-גוי לא יושיע: צרו צעדינו מלקת  
 ברחבתינו קרב קצנו מלאו ימינו כי-בא קצנו: קלים היו  
 רדפינו מנשרי שמים על-ההרים דלקנו במדבר ארכו  
 לנו: רוח אפינו משים יהוה נלכד בשחיתותם אשר

nicht die Könige der Erde, die Bewohner des Erdballes, daß  
 ein Dränger, ein Feind in die Tore Jerusalems einziehen könnte.  
 Ja, wegen der Sünden ihrer Propheten, der Verschuldungen  
 ihrer Priester, die in ihrer Mitte Blut Unschuldiger vergossen.  
 Blind irren sie nun in den Straßen, besleckt mit Blut, so daß  
 Niemand ihre Kleider berühren mag. Weichet! Unrein! ruft  
 man ihnen zu. Weichet, weichet, rührt nicht an! So flüchten  
 sie, irren sie umher; unter den Völkern spricht man: Sie sollen  
 nicht ferner weilen. Das Angesicht des Ewigen hat sie zerstreut,  
 er schaut nicht mehr auf sie; das Ansehen der Priester haben  
 sie nicht geachtet, den Greisen keine Ehrfurcht bewiesen. Noch  
 immer sehnen sich unsere Augen nach eitler Hilfe; schauen wir  
 erwartend nach einem Volke, das nicht helfen wird. Sie lauern  
 unseren Schritten auf, daß wir auf den Plätzen nicht gehen  
 können; nah ist unser Ende, voll unsere Tage, gekommen ist  
 unser Ende. Schneller sind unsere Verfolger als die Adler des  
 Himmels; auf den Bergen jagen sie uns nach, in der Wüste  
 lauern sie uns auf. Der Hauch unserer Nase, der Gesalbte des  
 Ewigen, ist gefangen in ihren Netzen, er, von dem wir sagten:

אָמַרְנוּ בְּצִלּוֹ נְחִיָּה בְּגוֹיִם: שִׁישִׁי וְשִׁמְחֵי בֵּת-אֲדָוָה יוֹשְׁבֵי  
 בְּאֶרֶץ עוֹץ גַּם-עֲלֶיךָ תַעֲבֹר-כּוֹס הַשְּׂכָרִי וְתִתְעָרִי: פֶּתַח  
 עוֹנֶךָ בִּתְצִיּוֹן לֹא יוֹסִיף לְהַגְלוֹתְךָ פֶּקֶד עוֹנֶךָ בֵּת-אֲדָוָה  
 בָּלָה עַל-חַטֹּאתֶיךָ:

## ה.

זְכוֹר יְהוָה מַה-הָיָה לָנוּ הַבֵּיטָה וּרְאֵה אֶת-חֲרָפֹתֵנוּ:  
 נִחַלְתָּנוּ נְהַפְכָה לְזָרִים בְּתֵינּוּ לְגַבְרִים: יְתוּמִים הָיִינוּ וְאֵין  
 אָב אִמְתֵּינוּ בְּאֶלְמָנוּת: מִיָּמֵינוּ בְּכֶסֶף שָׁתִינוּ עֲצִינוּ בְּמַחִיר  
 יָבֵאוּ: עַל צוֹאֲרָנוּ נִרְדָּפְנוּ יִגְעֵנוּ וְלֹא-הוֹנַח-לָנוּ: מַצְרִים  
 נָתַנוּ יָד אֲשׁוּר לְשַׁבַּע לָחֶם: אֲבֹתֵינוּ חָטְאוּ וְאֵינָם וְאֲנִחְנוּ  
 עוֹנֵתֵיהֶם סָבְלָנוּ: עֲבָדִים מְשָׁלוּ בָנוּ פֶּדָה אֵין מִיָּדָם:  
 בְּנַפְשָׁנוּ נָבִיא לְחַמְנוּ מִפְּנֵי חָרֵב הַמִּדְבָּר: עוֹרָנוּ כִּתְנוֹר

In seinem Schatten wollen wir leben unter den Völkern. Suble nur und freue dich, Tochter Edom's, die du wohnest im Lande Uz; auch an dich kommt der Kelch; du wirst dich herauschen und entblößen. Zu Ende ist deine Schuld, Tochter Zion's; er wird dich nicht mehr verbannen; er ahndet deine Schuld, Tochter Edom's, er deckt auf deine Sünden.

## V.

Gedenke, Ewiger, was uns geschehen; schau her und siehe unsere Schmach. Unser Besitz ist Fremden zugefallen, unsere Häuser Ausländern. Wir sind Waisen, vaterlos; unsere Mütter gleichen Witwen. Unser Wasser trinken wir für Geld, unser Holz bekommen wir für Entgelt. Bis an den Hals werden wir verfolgt; wir mühen uns ab, ohne Ruhe zu finden. Egypten gaben wir die Hand; Assyrien, um uns an Brot zu sättigen. Unsere Väter haben gesündigt und sind nicht mehr da; wir tragen ihre Schuld. Knechte herrschen über uns; Niemand befreiet uns aus ihrer Hand. Mit Lebensgefahr holen wir unser Brot vor dem Schwerte in der Wüste. Unsere Haut brennet



נִכְמְרוּ מִפְּנֵי זֵלְעָפוֹת רָעַב: נָשִׁים בְּצִיּוֹן עָנוּ בְּתִלְתֵּי בְּעָרֵי  
 יְהוּדָה: שָׂרִים בְּיָדָם נָתְלוּ פְּנֵי זָקֵנִים לֹא נִהְדָּרוּ: בַּחֹרִים  
 טָחוּן נָשְׂאוּ וּנְעָרִים בְּעֵץ בְּשָׂלוּ: זָקֵנִים מִשְׁעַר שַׁבְּתוֹ  
 בַּחֹרִים מִנְּגִינְתָם: שָׁבַת מְשׁוֹשׁ לִבְנוֹ נִהְפָּךְ לְאַבֵּל מְחוֹלְנוֹ:  
 נִפְלָה עֲמֻרַת רֵאשֵׁנוּ אוֹיְנָא לָנוּ כִּי חָטְאנוּ: עַל־זֶה הָיָה  
 דָּוָה לִבְנוֹ עַל־אַלֶּה חֲשָׁבוּ עֵינֵינוּ: עַל הַר־צִיּוֹן שִׁשְׁמָם  
 שׁוֹעֲלִים הִלְכוּ־בוֹ: אַתָּה יְהוָה לְעוֹלָם תֵּשֵׁב בְּסֶאֱךָ לְדוֹר  
 וָדוֹר: לָמָּה לְנֶצַח תִּשְׁכַּחַנו תַּעֲזֹבְנוּ לְאַרְךָ יָמִים: תִּשְׁיבְנוּ  
 יְהוָה אֱלֹהֶיךָ וּנְשׁוּבָה תִּדְשׁ יָמֵינוּ בְּקָדְם: כִּי אִם־מָאֵם  
 מְאִסְתָּנוּ קִצְפָּתָ עָלֵינוּ עַד־מָאֵד:

השיבנו יהוה אליך ונשובה חדש ימינו כקדם:

wie ein Ofen vor den Qualen des Hungers. Frauen haben sie  
 in Zion geschändet, Jungfrauen in den Städten Juda's. Fürsten  
 sind von ihrer Hand gehängt worden, Greise wurden nicht  
 geachtet. Sünglinge trugen Mühlsteine, Knaben stürzten unter  
 dem Holze hin. Greise sind nicht mehr am Tore, Sünglinge  
 stimmen kein Lied an. Vorbei ist die Wonne unseres Herzens,  
 verwandelt in Trauer unser Reigen. Gefallen ist das Diadem  
 unseres Hauptes; weh uns, wir haben gesündigt! Darum ist  
 unser Herz stech, darum verdunkeln unsere Augen. Ueber den  
 Berg Zion, der wüßt ist, gehen Schakale umher. — Du, Ewiger,  
 thronest ewig; Dein Thron ist von Geschlecht zu Geschlecht.  
 Wozu willst Du für immer uns vergessen und für so lange  
 Zeit uns verlassen? Bring' uns zu Dir zurück, Ewiger, daß  
 wir zurückkehren; erneuere unsere Tage wie in der Vorzeit;  
 denn nicht verschmähest Du uns ganz, nicht zürnest Du uns  
 ohne Maß.

(Vorbeter.)

1. צִיּוֹן הֲלֹא תִשְׁאַלֵּי לְשָׁלוֹם אֲסִירֶיךָ דְּזֹרְשֵׁי  
 שְׁלוֹמֶךָ וְהֵם יִתֵּר עֲדָרֶיךָ:  
 מַיִם וּמִזְרַח וּמִצְפּוֹן וְתִמְנָן שְׁלוֹם רְחוֹק  
 וְקָרוֹב שְׂאֵי מִכָּל-עֲבָרֶיךָ:  
 וּשְׁלוֹם אֲסִיר תִּקְוָה נֹתֵן דְּמַעְיוֹ כְּטַל  
 חֶרְמוֹן וּנְבֶכֶף לְרֹדְפָם עַל הַרְרֶיךָ:  
 לְבָבוֹת עֲנוּתֶךָ אֲנִי תַנְיִים וְעַת אֶחְלוֹם  
 שׁוֹבֵת שְׁבוּתֶךָ אֲנִי כְּנוֹר לְשִׁירֶיךָ:  
 לְבֵי לְבֵית אֵל וּלְפָנֵי אֵל מְאֹד יִהְיֶה  
 וּלְמַחְנֵי וּכְל-קִבְרֵי טְהוֹרֶיךָ:  
 שָׁם הַשְׂכִּינָה שְׁכֵנָה לָךְ וְהִיוּצֶרֶךְ פֶּתַח  
 לְמוֹל שְׁעָרֵי שַׁחַק שְׁעָרֶיךָ:

## 1. Zionlied.

Willst, Zion, du nicht auch entbieten  
 Den Flüchtigen den Gruß und Frieden,  
 Der Herde Rest, die weit versprengt  
 Und dein in warmer Liebe denkt?

Auch ich, der Hoffnung Fessel tragend,  
 Um deinen Fall mit Tränen klagend —  
 Ach, strömten sie auf deine Höhen!  
 Wie wollt' ich Heil für dich ersch' n!

Ob deines Glends gleich' ich Eulen,  
 Die in den Trümmern klagend heulen;  
 Traum' ich, daß du erreicht dein Ziel,  
 Dann tönt's in mir wie Saitenspiel.

Wo Jakob wandernd einst gewallet,  
 Der Engel Grüße ihm erschallet,  
 Wo Gottes Liebe dauernd weilt,  
 Dahin mein sehnend Herz enteilt. —

וְכָבוֹד יְיָ לְבַד הָיָה מְאוֹרָהּ וְאִין שְׁמֵשׁ  
 וְסִהַר וְכוֹכָבִים מְאִירָהּ:  
 אֶבְחַר לְנַפְשִׁי לְהִשְׁתַּפֵּךְ בְּמָקוֹם אֲשֶׁר  
 רוּחַ אֱלֹהִים שְׁפוּכָה עַל בְּחוּרָהּ:  
 אֵת בַּיִת מְלוּכָה וְאֵת כֶּסֶף יְיָ וְאֵת יִשְׁבוֹ  
 עֲבָדִים עָלַי כִּסְאוֹת נְבִירָהּ:  
 מִי יִתְנַגֵּי מְשׁוּטָט בְּמָקוֹמוֹת אֲשֶׁר נִגְלוּ  
 אֱלֹהִים לְחֻזְנָהּ וְצִירָהּ:  
 מִי יַעֲשֶׂה-לִּי כְנָפַיִם וְאַרְחִיק נְדוּד אָנִיד  
 לְבַתְּרִי לְבָבִי בֵּין בְּתָרָהּ:  
 אֶפּוֹל לְאַפִּי עָלַי אֶרְצָהּ וְאַרְצָהּ אֶכְנֶנָּה  
 מְאֹד וְאַחֲזֶנָּה אֶת-עַפְרָהּ:

Wo Deine Lore Gott gegründet,  
 Des Himmels Pforte ein sich mündet.  
 Der Sonne Schein erhellt dich nicht,  
 Dir leuchtet Gottes Angesicht.

Wie naht dem Ort, wo Gott ergossen  
 Den Geist auf die erwählten Sprossen,  
 Wie naht dem Ort des heil'gen Throns  
 Der Sklave jetzt dem Sitz des Sohns? \*)

Das wäre Lust, daß ich ergieße  
 Die Seele dort, bis sie zerfließe,  
 Durch's Land zu wandern fort und fort,  
 Wo Sehern einst erschien der Hort.

Des Herzens Risse ließen nimmer  
 Des Landes Riß, die heil'gen Trümmer.  
 O Lust! Ich küßte deinen Stein,  
 Und deinen Staub, ich schlürft' ihn ein.

\*) Ismael, Stammvater der Araber, Sohn der Hagar, welche eine  
 Sklavin der Sarah war, hingegen Sarah, die Herrin, Stammutter  
 der Israeliten.

אֶף כִּי בַעֲמָדֵי עָלַי קְבָרוֹת אֲבוֹתַי וְאַשְׁתּוֹמֵם  
 בְּחֶבְרוֹן עָלַי מִבְּחַר קְבָרֶיךָ:  
 אֶעֱבֹר בְּיַעֲרֶךָ וּבְרַמְלֶךָ וְאֶעֱמֹד בְּגִלְעָדֶךָ  
 וְאַשְׁתּוֹמֵמָה אֶל הַר עֵבְרֶיךָ:  
 הַר הָעֵבְרִים וְהַר הַהָר אֲשֶׁר שָׁם שְׁנֵי  
 אֲזָרִים גְּדוֹלִים מְאוֹרֶיךָ וּמוֹרֶיךָ:  
 חַיֵּי נְשָׁמוֹת אֲזִיר אֶרֶץ וּמְמוֹר דְּרוֹר  
 אֲבָמַת עֶפְרָיִם וְנִגְפַת צוּף נְהַרֶיךָ:  
 וְנָעַם לְנַפְשֵׁי הַלֵּוִי עָרוֹם וַיַּחֲף עַל-חַרְבוֹת  
 שְׂמֹמָה אֲשֶׁר הָיוּ דְבִירֶיךָ:  
 בְּמִקּוֹם אֲרוֹנֶךָ אֲשֶׁר נִגְנֵנוּ וּבְמִקּוֹם כְּרוּבֶיךָ  
 אֲשֶׁר שָׁכְנוּ חֲדָרֵי חֲדָרֶיךָ:

O ständ' ich an der Väter Grabe,  
 Daß ich in Hebron\*) mir die Seele labe;  
 Am Berg, wo ruht das Brüderpaar\*\*),  
 Das deines Geistes Sonne war.

Der Seele Labung deine Lüfte,  
 Des Bodens Staub voll würz'ger Düste;  
 Das Wasser, das dein Strom mir beut,  
 Ist Honigseim an Süßigkeit.

Lust wär' es, barfuß zu betreten  
 Des Heiligtumes Trümmerstätten,  
 Wo vor der Lade und vor den Gestalten  
 Der Cherubim einst Weihrauchdüste wallten.

Laut tönen an Erin'nungstagen  
 Ob des Geschickes, das uns traf, die Klagen;  
 Die Ruhmgekrönten sanken in den Staub,  
 Der Löwe ward des Hundes Raub!

\*) Dort sind die Erzwäter begraben.

\*\*) Moses und Ahron.

אָגוֹ וְאַשְׁלִיךְ פֶּאֶר גְּזֵרֵי וְאַקֵּב זְמַן חֲלָל  
 בְּאַרְצָךְ טְמֵאָה אֶת־גְּזֵירֶיךָ:  
 אֵיךְ יַעֲרֹב־לִי אֲכֹל וְשָׂתוֹת בְּעַת אַחֲזָה  
 כִּי יִסְחָבוּ הַקְּלָבִים אֶת־כְּפִירֶיךָ:  
 אִוֹ אֵיךְ מְאֹר יוֹם יְהִי מְתוֹק לְעֵינַי בְּעוֹד  
 אֶרְאֶה בְּפִי עוֹרְבִים פְּגָרֵי נְשָׁרֶיךָ:  
 בּוֹם הַיְגוֹנִים לְאֵט הֲרָפִי מְעַט כִּי כָּבַר  
 מְלֵאוֹ כְּסֵלִי וְנַפְשִׁי מִמְרוֹרֶיךָ:  
 עַת אֲזַכְּרָה אֶהְלֶה אֲשַׁתֶּה חֲמָרֶךָ וְאֲזַכֵּר  
 אֶהְלִיכָה וְאֶמְצֶה אֶת־שִׁמְרֶיךָ:  
 צִיּוֹן כְּלִילַת יְפִי אֶהְבֶּה וְחַן תִּקְשְׁרֵי מְאֹד  
 וַיִּכְךָ נִקְשְׁרוּ נַפְשׁוֹת הַבְּרִיָּה:  
 הֵם הַשְּׂמֵחִים לְשִׁלּוֹתֶךָ וְהַכְּבֹּאֲבִים עַל־  
 שִׁמְמוֹתֶךָ וּבּוֹכִים עַל שְׁבָרֶיךָ:

Kann ich da froh sein und gesunden,  
 Soll mir da Trank und Speise munden,  
 Kann mich das Tageslicht erfreu'n,  
 Wenn Raben Adlern siegreich dräu'n?

Den Leidenskelch mir nicht mehr zeige!  
 Schon zweimal trank ich bis zur Reige,  
 Setzt' ihn um Israel an den Mund,  
 Leert' ihn um Judah bis zum Grund\*). —

Doch strahlst du, Zion, noch in Schöne,  
 Noch sind mit dir verknüpft die Söhne:  
 In deinem Heil sind sie beglückt,  
 In deinem Wehe tief gedrückt.

\*) Wegen der zwei Reiche Israel und Judah, welche nach einander zerstört wurden.

מְבוֹר שְׁבִי שׁוֹאֲפִים נִגְדָהּ וּמִשְׁתַּחֲוִים  
 אִישׁ מִמְקוֹמוֹ אֵלַי נִבַח שְׁעָרֶיהָ:  
 עֲדָרֵי הַמִּזְבֵּחַ אֲשֶׁר גָּלוּ וְהִתְפַּוְרוּ מִחַר  
 לַגְּבָעָה וְלֹא שָׁכְחוּ גְדָרֶיהָ:  
 הַמִּסְחֹיָקִים בְּשׁוֹלֵיהָ וּמִתְאַמְצִים לַעֲלוֹת  
 וְלֵאחֹז בְּסַגְסְגֵי תַמָּרֶיהָ:  
 שֶׁנֶּעַר וּפְתָרוֹם הִנְעֵרְכוּ בְּגִדְלָם וְאִם  
 הֶבְלָם יִדְמוּ לְתַמָּרֶיהָ וְאוֹרֶיהָ:  
 אֵל מִי יִדְמוּ מִשִּׁיתֶיהָ וְאֵל מִי נְבִיאֶיהָ  
 וְאֵל מִי לְוִיֶּיהָ וְשָׂרֶיהָ:  
 יִשְׁנֶה וַיַּחלוֹף בְּלֵיל כָּל-מַמְלְכוֹת הָאֵלֵל  
 חֶסְדָּךְ לַעֲלֹם לְדוֹר וָדוֹר נְוִירֶיהָ:  
 אַנְךָ לְמוֹשֵׁב אֱלֹהֶיךָ וְאֲשֶׁרִי אֲנוֹשׁ יִבְחַר  
 וַיִּקְרַב וַיִּשְׁכַּן בְּחֻצְרֶיהָ:

Umgeschlossen auch von Kerkerwänden,  
 Zu ihrem Gotte sie Gebete senden;  
 Wenn auch zerstreut auf Berg und Thal,  
 Sie denken dein in Leid und Qual.

Was immer auch die Völker dichten  
 In ihren eitlen Truggesichten,  
 Nichts gleicht deinem „Licht“ und „Recht“ \*),  
 Nichts deinem Seher, deinem Knecht.

Und der Leviten Weihgesänge  
 Und deiner Weisen heil'ge Klänge,  
 Die dauern fort; doch rasch verrinnt,  
 Was falscher Götter Diener sinnt.

\*) Die Urim und Thummim, Licht und Recht spendend, auf dem  
 Brustschild des Hohenpriesters.

אֲשֶׁרִי מִחֶכֶה וְיִגִיעַ וַיִּרְאֶה עֲלוֹת אוֹרֶךָ  
 וַיִּבְקְעוּ עָלָיו שְׁחִירֶיךָ:  
 לִרְאוֹת בְּטוֹבֵת בְּחִירֶיךָ וְלַעֲלוֹז בְּשִׁמְחֶתְךָ  
 בְּשׁוֹבֶךָ אֵלַי קְדָמוֹת גְּעוּרֶיךָ:

2. שְׂאֵלִי שְׂרוּפָה בְּאֵשׁ לְשָׁלוֹם אֲבִלֶיךָ.  
 חֲמַת־אֵוִים שְׂכוֹן בְּחֶצֶר וְכוּלֶיךָ:  
 חֲשׂוֹאֲפִים עַל עֵפֶר אֶרֶץ וְחִכּוֹאֲבִים  
 חֲמוֹשֵׁתוֹמָמִים עָלַי מִזְקֵד גְּלִילֶיךָ:  
 הוֹלְכִים חֲשָׁכִים וְאֵין נְגִיָה וְקוֹיִם לְאוֹר  
 יוֹמָם עֲלֵיהֶם אֲשֶׁר יוֹרַח וְעֲלֶיךָ:  
 וְשָׁלוֹם אֲנֹשׁ נֶאֱנַח בְּכֶה בְּלֵב גִּשְׁבֵּר תָּמִיד  
 מְקוֹנֵן עָלַי צִירֵי חֲבָלֶיךָ:

Dem Manne Heil, der harret in Treue,  
 Bis einst dein Glanz erstrahlt auf's Neue,  
 Dem Manne Heil, der es erlebt,  
 Wenn wieder dich dein Gott erhebt!

## 2. Der Brand der Thora.

Haft, Thora, du der Sünger Schmerz erkundet,  
 Die, ach, so gern in deinem Schatten weilten?  
 Nun keuchen trauernd sie einher, verwundet,  
 Entsetzens voll, daß Flammen dich ereilten!

Sie hofften gläubig, daß dein strahlend Licht  
 Der Sonne gleiche, leuchtend einer Welt;  
 Nun hüllt der Trübsal Dunkel sie so dicht,  
 Kein Strahl, der ihre Finsternis erhellt.

Drum ist so bitter deiner Treuen Schmerz,  
 Es brennt die Wunde wie von glüh'nden Funken,

וַיִּתְאוּנֶן כְּתַנִּים וּבְגוֹת יַעֲנָה וַיִּקְרָא  
 מִסֵּפֶד מֵר בְּגִלְגָּלִיךָ:  
 אֵיכָה נִתּוּנָה בְּאֵשׁ אֹכְלָה תֹאכַל בְּאֵשׁ  
 בְּשָׂר וְלֹא נָכוּוּ זָרִים בְּגִבְחִלְיִךָ:  
 עַד אֲנִי עֲדִינָה תְהִי שׁוֹכְנָה בְּרוֹב הַשִּׁקֵּט  
 וּפְנֵי פָרְחֵי הַלֵּא כָּסוּ חֶרְלִיךָ:  
 תִּשְׁבִּי בְּרוֹב נְאוֹה לְשִׁפּוֹט בְּנֵי אֵל בְּכָד-  
 הַמְשִׁפְטִים וְתָבִיא בְּפִלְיִלְיִךָ:  
 עוֹד תִּגְדְּרִי לְשִׁרׁוֹף דַּת אֵשׁ וְחֻקִּים וְלָכֵן  
 אֲשֶׁרִי שִׁישְׁלִם-לְךָ גְּמוּלִיךָ:  
 צוּרִי בְּלִפְיֶד וְאֵשׁ הַלְבַּעְבוֹר זֶה נִתְּנֶךָ  
 בְּעֵבֹר כִּי תִלְהֵט אֵשׁ בְּשׁוּלְיִיךָ:  
 סִינֵי תַעֲלֶכֶן בָּךְ בְּחַר אֱלֹהִים וּמָאֵם  
 בְּגֵרוֹלִים וְנֹרַח בְּגִבּוֹלְיִיךָ:

Drum klagt und jammert das gebrochene Herz,  
 Daß Du in Feuersgluten bist gesunken.

Wie? Du, ein himmlisch Licht, von Gott gesandt,  
 An dir konnt' irdisch Feuer zehren!  
 Und ist von deiner Glut sie nicht verbrannt,  
 Die Hand, die es gewagt, dich zu zerstören?

Da sitzt der grimme Feind, so übermütig,  
 Wenn meine Blüte unter Dornen weilt.  
 Er richtet Gottes Söhne grausam, wütig, —  
 Bis einst das göttliche Gericht auch ihn ereilt.

Hat darum Gott mit Feuer Dich gegeben,  
 Weil Du einst solltest sein der Flammen Raub?  
 Mocht' darum er den kleinen Sinai erheben,  
 Weil einst hinab Du sinken wirst in Staub?



לְהִיּוֹת לְמוֹפֶת לְדַת כִּי תִתְמַעַט וְתִרְדּוּ  
 מִכְבוֹדָהּ וְהֵן אֲמַשׁוּל מִשָּׁלֶיךָ:  
 מִשָּׁל לְמַלְךָ אֲשֶׁר בָּבֶלָה לְמִשְׁתַּח בָּנוּ צָפָה  
 אֲשֶׁר יִגֹּעַ בֶּן אֶתְּ בְּמַלְיָךָ:  
 תִּחַת מְעִיל תִּתְכַּסּ סִינֵי לְבוּשֶׁךָ בְּשֶׁק  
 תַּעֲטֶה לְבוּשׁ אֲלֻמְנוֹת תַּחֲלִיף שְׂמַלְיָךָ:  
 אֲזִירִיד דְּמַעוֹת עֲדֵי יְהִיוּ כְּנַחַל וַיִּגְיֵעוּ  
 לְקַבְרוֹת שְׁנֵי שָׂרֵי אֲצִילְיָךָ:  
 מֹשֶׁה וְאַהֲרֹן בְּהַר הָהָר וְאַשְׁאֵל הַיֵּשׁ  
 תּוֹרָה חֲדָשָׁה בְּכֵן שָׂרְפוּ גְלִילְיָךָ:  
 חֲדָשׁ שְׁלִישִׁי וְהִקְשֶׁר הָרְבִיעִי לְהַשְׁחִית  
 חֲמֻדָּתְךָ וְכָל־יָפִי בְּלִילְיָךָ:  
 גִּבְעַת לְלוּחֹת וְעוֹד שְׁנָה בְּאוֹלָתוֹ לְשָׂרוּף  
 בְּאֵשׁ דַּת הַזֶּה תִּשְׁלֹם בְּפָלְיָךָ:

Von einem Fürsten wird der Gleichnispruch berichtet,  
 Wie er geweint, da ihm geboren ward ein Sohn  
 „Auch ihm wird einst die Totenbahr' errichtet" —  
 War deines Schicksals dies das Vorspiel schon?

Wirf, Sinai, hinweg dein Prachtgewand,  
 Verhülle dich gleich Witwen, schwarz und nächtig!  
 Und meine Träne schwemme weg das Land  
 Und wachse an zum Strome groß und mächtig,

Und ströme fort und fort zu Moses Grabe  
 Und poche fragend an des Grabes Pforte,  
 Ob eine neue Lehre er denn habe,  
 Daß darum man verbrannt hat deine Worte?

Und deinem Ursprungsmond, dem dritten, ach!  
 Zum Unheil mußte sich der vierte einen!

אֶתְמַה לְנַפְשִׁי וְאִיךָ יַעֲרֹב לְחֻבֵי אֶכּוּל  
 אַחֲרַי רְאוּתִי אֲשֶׁר אָסְפוּ שְׁלֵלֶיךָ:  
 אֵל תּוֹךְ רְחוּבָה בְּנִדְחַת וְשָׂרְפוּ שְׁלַל  
 עֲלִיזוֹן אֲשֶׁר תִּמְאַסִּי לָבֹא קְהֵלֶיךָ:  
 לֹא אֶדְעָה לְמִצְאָה דְרָךְ סְלוּלָה תְּכִי הָיוּ  
 אֲבֵלוֹת נְתִיב יִשְׂרָאֵל מִסְלֵיךָ:  
 יִמְתַּק בְּפִי מִדְּבַשׁ לְמִסּוֹךְ בְּמִשְׁקָה דְּמַעוֹת  
 וְלִרְגְלֵי הַיּוֹת כְּבוֹל כְּבִלֶיךָ:  
 יַעֲרֹב לְעֵינַי שְׂאוּב מִיָּמַי דְּמַעֵי עַדֵּי קְלוּ  
 לְכָל־מַחְזִיק בְּבִגְדֵי מַעֲלֵיךָ:  
 אִיךָ יַחֲרֹבוּ בְּרִדְתָם עַל לְחַיֵּי עֵבוֹר כִּי  
 נִבְמְרוּ רַחֲמֵי לְנִדּוֹר בְּעֲלֵיךָ:  
 לָקַח צְרוֹר בְּסָפוֹ תִּלְךָ בְּרִדְךָ לְמַרְחוֹק  
 וְעִמּוֹ הֵלֵא נָסוּ צִלְלֵיךָ:

Nicht bloß, daß deine Tafeln er zerbrach,  
 Ich muß an ihm auch deinen Brand beweinen.\*)

Ist das der Doppellohn, den du versprochen  
 Zu uns'rem Erbe in dem heil'gen Land,\*\*)  
 Daß gleich der Stadt, die schwere Schuld verbrochen,  
 Man unser Kleinod auf dem Markt verbrannt?\*\*\*)

Ich finde keinen Weg, seit deine Stätten  
 Des Rechts, der Wahrheit sind verschlossen;  
 So schmied' ich meinen Fuß an deine Ketten,  
 Und in den Kelch sei ein zum Trunk gegossen,

\*) Siwan, der dritte Monat, ist der Monat der Gesetzgebung (2. Mos. 19, 1), im vierten soll Moses die Tafeln zerbrochen haben und einst die Thora verbrannt worden sein.

\*\*) Jesaja 61, 7.

\*\*\*) Die Stadt, die von Gott abfällt, sollte mit ihrem auf dem Markte zusammengebrachten Gute verbrannt werden. 5. Mos. 18, 17.

וְאֲנִי בְּשֹׂכֹל וּגְלָמוֹד נִשְׁאַרְתִּי לְבַר מֵהֶם  
 בְּתֵרֶן בְּרֹאשׁ הָר מְגֻדֹלֶיךָ:  
 לֹא אֲשַׁמְעָה עוֹד לְקוֹל שָׁרִים וְשָׁרוֹת עָלַי  
 כִּי נִתְקוּ חֲבֵלֵי תַפִּי חֲלִילֶיךָ:  
 אֲלֹבֶשׁ וְאַתְבַּס בְּשֵׁק כִּי לִי מְאֹד יִקְרוּ  
 עֲצָמוֹ בַּחֹל יִרְבִּין נַפְשׁוֹת חֲלָלֶיךָ:  
 אֲתַמָּה מְאֹד עַל מְאֹר הַיּוֹם אֲשֶׁר יוֹרַח  
 אֵל כֹּל אֶבֶל יַחֲשִׁיךְ אֵלַי וְאַלְיֶיךָ:  
 וְעַקֵּי בְּקוֹל מַר לְצוֹר עַל שִׁבְרוֹנֶיךָ וְעַל  
 חֲלִיךָ וְלֹא יוֹכֹר אֶהְבֵּת כְּלוּלֶיךָ:  
 חֲגִרֵי לְבוּשׁ שֵׁק עָלַי הַהִבְעֵרָה אֲשֶׁר יִצְתָה  
 לְחַלֵּק וּסְפָתָה אֶת־תְּלוּלֶיךָ:

Bis sie verfliehet, meiner Tränen Flut,  
 Die rinnt, weil deinen Purpur sie zerrissen;  
 Doch weh, sie trocknet an der Wangen Blut,  
 Am Schmerz, daß meinen Freund ich muß vermissen.

Der hat sich angeschickt zu weiter Reise,\*)  
 Und mit ihm zog der Friedensschatten weg;  
 Nun steh' ich da, vereinsamt, eine Waise,  
 Der Stange gleich auf hohem Bergessteg.

Seit deiner Harfen Saiten sind gesprungen,  
 Mag keines Sängers Stimme ich mehr lauschen;  
 Seit deiner Treuen Wehsehrei ist erklungen,  
 Bient mir's, mein Kleid mit Bußgewand zu tauschen.

Ach, Allen strahlt des Tageslichtes Schimmer,  
 Nur dich, nur mich soll Finsternis bedecken?  
 Wird deiner nie dein Hort gedenken, nimmer  
 Die Liebe deiner Jugend mehr erwecken?

\*) Spr. Sal. 7, 21 nach allegorischer Deutung.

כימי ענותך ינחמך צור וישב שבות  
 שכבתי ישרון וירים את־שפליך:  
 עוד תעדי בעדי שני ותף תקחי תלכי  
 במחול וצהלי במחולך:  
 ירום לבכי בעת צורך לאור לך ויגיה  
 לחשבה ויאירו אפליך:

אֱלֹהֵי צִיּוֹן וְעֲרֵיָהּ. בְּמוֹ אֲשֶׁה בְּצִיּוֹרֵיהָ. וּבְכֹלָהּ חֲגֵר־ת־  
 שָׁק עַל בָּעַל גְּעוּרֵיהָ: עָלַי אֲרַמּוֹן אֲשֶׁר גָּפַשׁ. בְּאֲשַׁמַּת  
 צֶאֱן עֲדָרֵיהָ. וְעַל בִּיאַת מְחַרְפֵי־אֵל. בְּתוֹךְ מְקַדְשׁ דְּבִירֵיהָ:  
 עָלַי גְּלוּת מְשַׁרְתֵי־אֵל. מִנְעִימֵי־שִׁיר וּמְרִיָהּ. וְעַל דָּמָם  
 אֲשֶׁר שָׁפָה. בְּמוֹ מֵימַי יְאוּרֵיהָ: עָלַי הַגִּיּוֹן מְחוּלֵיהָ. אֲשֶׁר  
 דָּמָם בְּעָרֵיהָ. וְעַל וָעַד אֲשֶׁר שָׁמַם. וּבִטּוֹל סִנְהֶדְרֵיהָ: עָלַי  
 וּבְחֵי תְּמִידֵיהָ. וּפְדִיּוֹנֵי בְכוּרֵיהָ. וְעַל חֲלוּל כְּלֵי הַיִּכָּל.  
 וּמִזְבַּח קְטוֹרֵיהָ: עָלַי טַפְּסֵי מְלָכֵיהָ. בְּגֵי דָוִד גְּבִירֵיהָ. וְעַל  
 יָפִים אֲשֶׁר חָשָׁה. בְּעַת סָרוּ כְּתָרֵיהָ: עָלַי כְּבוֹד אֲשֶׁר גָּלָה.  
 בְּעַת חֲרַבֵּן דְּבִירֵיהָ. וְעַל לוּחֵץ אֲשֶׁר לַחֵץ. וְשֵׁם שָׁקִים  
 חֲגוּרֵיהָ: עָלַי מַחֵץ וְרוּב מַכּוֹת. אֲשֶׁר הִכּוּ נְזִירֵיהָ. וְעַל  
 גַּפּוּץ אֱלֹהֵי סֹלַע. עוֹלָלֵיהָ וּנְעֻרֵיהָ: עָלַי שְׂמַחַת אוֹיְבֵיהָ.  
 שָׁחַקוּ עַל שְׂבָרֵיהָ. וְעַל עֲנוּי בְּנֵי חוּרִין. גְּדִירֵיהָ טְהוּרֵיהָ:

Mein! hüßest du auch heute gramerfüllt,  
 Gott tröstet dich, denkt wieder deiner Söhne.  
 Dann schreitest du einher, in Schmuck gehüllt,  
 Und laut erschallen deine Jubeltöne.

Dann hebt auch mir das Herz sich hoch in Wonne,  
 Die finstern Nebel alle sind gefallen;  
 Dir leuchtet Gott, der Welten ew'ge Sonne,  
 Zu deinem Lichte alle Völker wallen.

עַלִּי פִשֶׁע אֲשֶׁר עֲוֹתָה סְלוּל הָרַךְ אֲשׁוּרִיָּה. וְעַל צְבָאוֹת  
 קַהֲלֶיהָ. שְׁוֹפְיָה שְׁחֹרִיָּה: עַלִּי קוֹלוֹת מְחַרְפֵּיהָ. בְּעַת רַבּוֹ  
 פְּגָרֶיהָ. וְעַל רִגְשֵׁת מְגִדֶּיהָ. בְּתוֹךְ מִשְׁבֵּן חֲצָרֶיהָ: עַלִּי  
 שִׁמְךָ אֲשֶׁר חָלַל. בְּפִי קָמִי מְצָרֶיהָ. וְעַל תְּחִן יִשְׁעוּ לָךְ.  
 קָשׁוּב וּשְׁמַע אֲמָרֶיהָ:

אֵלֵי צִיּוֹן וְעָרֶיהָ. כְּמוֹ אִשָּׁה בְּצִיּוֹרֶיהָ.  
 וּבְכַלָּה חֲגֵרֶת־שֶׁק. עַל בְּעַל גְּעוּרֶיהָ:

\* תְּמַהֵר יִשְׁוָעָה וְתַחֲיֵשׁ גְּאֻלָּה וְתָשׁוּב לִירוּשָׁלַיִם בְּרַחֲמִים  
 רַבִּים: בְּכַתוּב עַל־יַד נְבִיאָךְ. לָכֵן כֹּה־אָמַר יְיָ שְׁבִתִּי  
 לִירוּשָׁלַם בְּרַחֲמִים בֵּיתִי יִבְנֶה בָּהּ נֶאֱמַר יְיָ צְבָאוֹת וְקוֹן יִנְטֶה  
 עַל־יְרוּשָׁלַם: וְנִיָּאֵמַר. עוֹד קָרָא לֵאמֹר כֹּה אָמַר יְיָ צְבָאוֹת  
 עוֹד תִּפּוּצְנָה עָרֵי מִטּוֹב וְנַחֵם יְיָ עוֹד אֶת־צִיּוֹן וּבַחַר עוֹד  
 בִּירוּשָׁלַם: וְנִיָּאֵמַר. כִּי־נַחֵם יְיָ צִיּוֹן נַחֵם כָּל־חַרְבְּתֶיהָ וַיִּשְׂם  
 מִדְּבָרָהּ בְּעֵדֶן וְעַרְבָתָהּ בְּגוֹן־יְיָ שְׁשׁוֹן וְשִׁמְחָהּ יִמְצֵא בָּהּ  
 תּוֹדָה וְקוֹל וּמְרָה:

\*) Uebersetzung S. 325.

Hier folgt אשרי (S. 68), ובה לציון (S. 70), קדיש שלם (S. 73),  
 ורבינו (S. 74), Saddisch für Leidtragende (S. 75).

Minchah siehe S. 91.

## ברכת המזון.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם הַזֶּן אֶת-  
הָעוֹלָם כֻּלּוֹ בְּטוֹבוֹ בְּחֵן בְּחֶסֶד וּבְרַחֲמִים הוּא  
נוֹתֵן לֶחֶם לְכָל-בָּשָׂר כִּי לְעוֹלָם חֲסִדוֹ. וּבְטוֹבוֹ  
הַגָּדוֹל תָּמִיד לֹא חָסַר לָנוּ וְאֵל יַחְסַר-לָנוּ מִזֶּן  
לְעוֹלָם וְעַד בְּעִבּוֹר שְׁמוֹ הַגָּדוֹל. כִּי הוּא זֶן  
וּמְפָרְגִים לְכָל וּמַטִּיב לְכָל וּמַכִּיִן מִזֶּן לְכָל-  
בְּרִיּוֹתָיו אֲשֶׁר בָּרָא. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ הַזֶּן אֶת-הַכֹּל:

## Tischgebet.

Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, Herr der Welt! Du hast alle Wesen ins Leben gerufen, Du erhältst und ernährst sie in Deiner unendlichen Güte; denn ewig währet Deine Gnade. Auch uns hast Du liebevoll Deine Hand geöffnet und in väterlicher Huld für uns gesorgt. Gepriesen seist Du, Ewiger, der Du das All speisest. Wie für die irdischen Gaben, so danken wir Dir auch, Gott, unser Herr, für die geistigen Güter, die Du uns verliehen, für den Bund, den Du mit uns geschlossen, für die Lehre, die Du uns gegeben, und für das Gebot der Milde und der Liebe, das Du uns erteilt hast. Wollest Du, o Gott, jederzeit unser in Gnaden gedenken, uns Deinen Beistand gewähren, uns Kraft und Ausdauer zur Arbeit verleihen, daß wir in Freudigkeit an Deinem Segen

נוֹדָה לְךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ עַל בְּרִיתְךָ שְׁחֻנְנָתָנוּ וְעַל תּוֹרַתְךָ  
 שְׁלַמְדָתָנוּ וְעַל חֵן וְחֶסֶד שְׁנַתָּה לָנוּ וְעַל אֲכִילַת מִזֵּוֹן שְׁאַתָּה  
 זָן וּמְפָרְנִים אוֹתָנוּ תָּמִיד בְּכָל־יּוֹם וּבְכָל־עֵת וּבְכָל־שָׁעָה.  
 עַל הַכֹּל יְיָ אֱלֹהֵינוּ אֲנַחְנוּ מוֹדִים לְךָ וּמְבָרְכִים אוֹתְךָ  
 בְּכַתּוּב וְאֲכַלְתָּ וּשְׂבַעְתָּ וּבִרְכַתְּ אֶת־יְיָ אֱלֹהֶיךָ עַל הָאָרֶץ  
 הַטּוֹבָה אֲשֶׁר נָתַתְּ לָךְ. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ עַל הָאָרֶץ וְעַל הַמְּזוּן:  
 רַחֵם יְיָ אֱלֹהֵינוּ עַל יִשְׂרָאֵל עַמְּךָ וְתִרְוַח לָנוּ מִכָּל־  
 צָרוֹתֵינוּ וְאַל־תִּצְרִיקֵנוּ לֹא לַיְדֵי מִתְנַת בְּשָׂר וְגַם וְלֹא  
 לַיְדֵי הַלְּוָאֲתָם כִּי אִם לַיְדֵיךָ תְּמַלְאָה הַפְּתוּחָה הַקְּדוּשָׁה  
 וְתִרְחֲבָה שְׂלֵא גִבוּשׁ וְלֹא נִכְלָם לְעוֹלָם וָעֶד:

הַרְחֵמֵן הוּא יִפְרֶנְסֵנוּ בְּכָבוֹד: הַרְחֵמֵן הוּא יִשְׂכַח  
 בְּרַכָּה מְרַבָּה בְּבֵית הַזֶּה וְעַל שְׁלֵחַן זֶה שְׂאֲבָלָנוּ עָלָיו:  
 הַרְחֵמֵן הוּא יְבָרֶךְ אֶת־אָבִי מוֹרֵי בְּעַל הַבַּיִת הַזֶּה וְאֶת־  
 אִמִּי מוֹרְתִי בְּעַלְת הַבַּיִת הַזֶּה אוֹתָנוּ וְאֶת־כָּל־אֲשֶׁר לָנוּ  
 בְּבִרְכָה שְׂלֵמָה וְנֹאמַר אָמֵן:

uns laben und nicht von den Gaben Anderer abhängig seien.  
 Allbarmherziger, gib diesem Hause Deinen Segen; segne mir  
 Vater und Mutter, die liebevollen Fürsorger meines Lebens,  
 und Alle, die mit mir sich einen, um Dir zu danken für d  
 Fülle Deines Segens. Amen!

קריאת שמע על המטה.

בְּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם הַמְּפִיל חֲבֵלֵי  
שָׁנָה עַל עֵינַי וְתַנּוּמָה עַל עַפְעָפִי. וַיְהִי רָצוֹן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ  
אֱלֹהֵי וְאֱלֹהֵי אֲבוֹתַי שֶׁתִּשְׁבְּכֵנִי לְשָׁלוֹם וְתַעֲמִידֵנִי לְשָׁלוֹם  
וְהָאֵר עֵינַי בְּשֵׁן אִישָׁן הַמָּוֶת. בְּרוּךְ אַתָּה יְיָ הַמְּאִיר לְעוֹקֵם  
בְּלוֹ בְּכַבּוֹדוֹ:

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד:

בְּרוּךְ שֵׁם כְּבוֹד מַלְכוּתוֹ לְעוֹלָם וָעֶד:

לִישׁוּעָתְךָ קִוִּיתִי יְיָ:

Nachtgebet.

ברוך Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, Herr der Welt! Nach des Tages Mühe und Arbeit gibst Du dem Menschen erquickenden Schlaf zur Erholung und Kräftigung. Verleihe auch mir, o Gott, die Ruhe und den Frieden des Schlafes, daß ich am Morgen neugekräftigt zu Deinem Dienste erwache. Gib, daß ich allezeit, wie in dieser Stunde, Deinem Namen huldige mit dem heiligen Bekenntnisworte:

שמע Höre, Israel! der Ewige, unser Gott, ist der Eine Gott!

ברוך Gepriesen sei sein Name, seine Herrlichkeit und sein Walten immer und ewig!

לישועתך Auf Deine Hilfe vertraue ich, o Ewiger!



הִנֵּה לֹא-יָנוּם וְלֹא יִישָׁן שׁוֹמֵר יִשְׂרָאֵל:

בְּיָדוֹ אֶפְקִיד רוּחִי. בְּעֵת אִישָׁן וְאֶעִירָה:

וְעַם רוּחִי בְּנִיתִי. יְיָ לִי וְלֹא אֵירָא:

הנה Siehe, es schläft nicht und schlummert nicht der Hüter  
Israels!

בירו Und ob ich wache, ob ich schlafe —

Es wacht in mir Dein Licht.

Drum fürcht' ich Nichts, nicht wankt mein Mut,

Ich bin in Gottes sicherer Hut.